

u. Frau	Riga	Schmidt, Fr. u. Bed. Leipzig
Aull u. Frau	Mainz	v. Grote, Frl.
Krogeloh, Kfm.	Barmen	Steinwunder, Consistorialrath

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 231.

Dienstag, den 2. October 1896.

XI. Jahrgang

Die Diplomatie in Verlegenheit.

(Wiener politischer Brief.)

Aus gut unterrichteten politischen Kreisen geht uns die Meldung zu, daß man im Auswärtigen Amt, in dem noch vor Kurzem eine friedensfreundliche Stimmung herrschte, nunmehr Angesichts der an nationalen Paroxysmus grenzenden Haltung Englands nicht mehr an eine friedliche Lösung der Orientwirren glaubt. Die Stimmung ist um so gedrückter, als anscheinend den zielbewußten Vorbereitungen gegenüber, welche Rußland für den Fall einer Katastrophe getroffen hat und noch trifft, die Wiener Diplomatie in dem Glauben an die Uneigennützigkeit der russischen Politik wandelt geworden ist. War schon die Thatsache, daß der Sultan die Festungswerke der Dardanellen durch höhere russische Offiziere inspizieren ließ, im gewissen Sinne alarmierend, so glaubt man jetzt Beweise erhalten zu haben, die darauf hindeuten, daß der Sultan in Rußland den Retter seiner Bande erblickt und demgemäß engagiert sei.

Man neigt leitenden Orts der Ansicht zu, daß Rußland im Orient auf Schleichwegen wandelt, und daß nur in Rücksicht auf die Bärenreise bisher die entscheidende Aktion unterblieb. Diese Befürchtung ist nicht jüngerer Datums; sie wurde durch den Besuch des Zaren am Wiener Hofe und die gelegentlich dieses Besuches gepflogenen diplomatischen Verhandlungen, welche die eminente Friedensliebe des jungen Herrschers ergaben, nur unterdrückt; heute aber ist man in leitenden Wiener Kreisen nervös geworden. Diese Nervosität ist um so erklärlicher, als thatsächlich die Ueberzeugung vorherrscht, daß der Sultan nicht in der Lage ist, selbst mit Hilfe der Großmächte nicht, die außerordentliche Bewegung in seinem Lande zu unterdrücken. Bei einer Katastrophe aber ist Rußland der Herr der Situation, und wer Rußland kennt, weiß auch, daß in diesem Falle es entschlossen ist, den Berliner Congreß nach seiner Façon zu corrigieren. Dies aber würde Oesterreich zu einem diplomatischen Protest zwingen, bei dem der Krieg auf des Messers Schneide steht.

Diese für die gedrückte Stimmung, welche sich der leitenden Wiener Kreise bemächtigt hat, charakteristische Auslassung unseres Gewährsmannes zeigt am deutlichsten, wie sehr die Diplomatie der Krisis in der Türkei gegenüber in Verlegenheit gerathen ist. Alles schleicht wie die Kage um den heißen Brei, denn im Grunde genommen erwartet jeder, der Sultan an der Spitze, alles Heil von der Zeit, die bekanntlich alle Wunden heilt. Die Antitürkische Bewegung in England ist zum nationalen Sport geworden, und vom Kanal herüber ertönt der fanatische Ruf: Fort mit dem Sultan! Er ist der Mörder! Entthront ihn! Und von dem Nemo schallt es zurück: England hat die Revolution organisiert! England hat die Revolution organisiert! England hat es gethan, um unsere Politik zu untergraben! Bei diesem Hinüber und Herüber wird der Frieden bald dem Weizenkorn gleich sein, das zwischen die Mahlsteine

einer Mühle gerathen ist. Bezeichnend für die Lage ist die englische Aufforderung an Frankreich, vereint mit England Konstantinopel zu besetzen, den Sultan zu entthronen und die Ordnung wieder herzustellen. Wer kann es da der russischen Politik, zumal selbst Salisbury und Gladstone in derselben Tonart Alarm blasen, verargen, wenn sie ohne Rücksicht auf Oesterreich Vorkehrungen getroffen hat, die sie in den Stand setzen, England jederzeit zuzukommen? Der feste Stand des Rubels ist für Rußland zwei Armeecorps werth. Wie sieht es dagegen, fragen wir uns, doch in Oesterreich aus? Gerade herausgesagt: miserabel! Und dabei ist Oesterreich durch seine traditionelle politische Mission im Orient, die Mission, Rußland zu verhindern, sich am Bosporus festzusetzen, schon heute gezwungen, finanzielle Verluste durch Coursstürze aller Art zu ertragen.

Wie prekär die Lage ist, das wird noch klarer, wenn wir berücksichtigen, daß an allen Ecken und Enden des morschen türkischen Reiches der Funken glimmt, der plötzlich lichterlos die Flamme des Aufstandes schürt. Die Taktik der Diplomatie der Friedensmächte kann keine andere sein als die Taktik der Feuerwehr, deren Thätigkeit sich bei einem großen Brand auf den intensiven Schutz der Nachbargebäude beschränkt. Die Taktik der Friedensmächte kann und darf keine andere sein. Das ist traurig, aber die wahre Folge der politischen Engagements der einzelnen Mächte im Orient. Es giebt eben Situationen, in denen selbst ein mächtiger Kaiser es nicht hindern kann, daß sein Bruder den Tod durch Pulver und Blei erleidet. So ist auch die Situation im Orient, und wenn England, isolirt wie es ist, selbst im Namen der schwer beleidigten Humanität mit den Waffen in der Hand den Sultan zur Rechenschaft zieht, dann bricht das Chaos herein; dann ist das Signal zu einer türkischen Bartholomäusnacht gegeben, die in der Schreckensgeschichte aller Zeiten ihres Gleichen sucht; dann ist die politische Einstufung da. Diesen Erwägungen scheint man sich übrigens, letzten Nachrichten zufolge, in England nicht mehr zu verschließen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 1. October.

Die neue Landtagsession.

Für die Einberufung des preussischen Landtages im Herbst, die dem Anschein nach innerhalb der Reichsverwaltung auf Schwierigkeiten stößt, wird offiziell geltend gemacht, daß die Einberufung des Landtages schon wiederholt im Herbst stattgefunden, es würden auch diesmal keine nennenswerthen Kollisionen mit dem Reichstage entstehen, wenn der Landtag gegen oder bald nach Mitte November einberufen würde. Abgesehen von der Hessischen Ludwigsbahn würden die Vorlagen wegen Bildung eines Ausgleichsfonds und Tilgung der Staatsschulden, das Lehrerbefoldungsgesetz, die Vorlage wegen weiterer Durchführung der Beamtenbefoldungen, die Landgemeinde- und Städte-

ordnung für Hessen-Rhassau, vielleicht auch noch andere Vorlagen von Bedeutung, zu diesem Zeitpunkt vorlagereif sein. Die ersten Lesungen dieses Verathungstoffes würden sich in rascher Folge erledigen und der Rest des Abschnittes vor Weihnachten mit den Commissionsberathungen sich ausfüllen lassen, so daß aus dem gleichzeitigen Tagen mit dem Reichstage den Arbeiten des letzteren keinerlei nennenswerthe Störung erwachsen würde.

In einer für die deutschen Industriellen hoch wichtigen Frage

hat das Auswärtige Amt auf verschiedene Beschwerden von Rechtsanwälten eine Intervention an die englische Regierung gerichtet. Infolge des englischen Gesetzes, monach Zustellungen von Forderungslagen nicht durch Beamte, sondern durch jede beliebige Person erfolgen können, die einen formularmäßigen Eid (affidavit) dahin zu leisten hat, daß sie dem pp. eine Abschrift übergeben hat, sind hier und auch in Oesterreich zahlreiche Geschäftsleute geschädigt worden, indem ihnen durch irgend eine Privatperson ein Schriftstück in die Hand geschmuggelt wurde, auf das sie einen Werth nicht legten. Erst hier durch ein Verurtheilungsurtheil seitens des englischen Gerichts ist ihnen dann die Bedeutung der Sache klar geworden. Wer erinnert sich nicht hierbei der originellen Zustellung der Ehescheidungsklage an den Herzog von Orleans, die in dem Augenblicke erfolgte, als der Herzog in Wien gerade mit einem Zuge abreiste? Das Auswärtige Amt macht nun der englischen Regierung begreiflich, daß hier Zustellungen nur durch Beamte erfolgen dürfen und daß sie deshalb jeden Fall einer privaten Zustellung als unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes zur Bestrafung bringen wird. Man darf auf einen Erfolg dieser Intervention um so sicherer rechnen, als vor einigen Jahren auf eine Intervention ähnlicher Art sofort Abhilfe geschaffen worden ist.

Die Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn

werden jetzt auch offiziell als gescheitert bezeichnet. Ungarn hat es abgelehnt, seine Quote zu erhöhen. Die Parlamente werden sich demgemäß mit der Angelegenheit nicht mehr beschäftigen und auch ein neues Parlament wird vorerst ein Provisorium, nämlich die Verlängerung des Ausgleichs bis Ende 1898, bewilligen müssen. Die Auflösung des Reichstages dürfte demnach erfolgen.

Ein Bündniß zwischen Oesterreich und Rumänien?

Der Besuch des Kaisers Franz Josef beim König von Rumänien ist nicht vorübergegangen, ohne eine intimere Verständigung zwischen den beiden Monarchen und die Friedenspolitik der Donauländer zu erzielen. Wie aus zuverlässiger Quelle in Wien gemeldet wird, soll zwischen den beiden Ländern ein definitives Bündniß zu Stande

Heimkehr.

Eine Ferien-Heimkehr-Geschichte von Paul H. Kirckstein.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Und die Eltern sahen es und nickten freudig Beifall. Aber als das große Ereigniß noch immer nicht eintret, da wurden sie traurig und dachten an enttäuschte Hoffnungen, und sie waren auf einmal muthlos und zag. Nur Lieschen nicht; die trug das Herz noch immer voll!

So gingen die drei letzten Tage auch noch hin, nicht heiter und frohlich, sondern trübe und traurig, als wäre plötzlich der Sonnenschein entwichen. Der Oberlehrer schimpfte über die Qual des Einpackens und ließ es die Frau ruhig besorgen. Er war misanthropisch und schlecht gelaunt, und stets versuchte es die Frau wieder, ihn zu trösten. Und nur Lieschen — die merkte von alledem nichts! Sie ging noch immer einher wie in Träumen, ihr stilles Glück im stürmisch pochenden Herzen.

Noch wenige Stunden vor der Abreise stand sie mit dem Urheber all dieser Veränderungen beisammen und sprach ganz konfuse Zeug. Sie waren beide so bewegt, daß sie ihre Gedanken nicht mehr sammeln konnten. Sie wollten sich gerne beide so vieles gestehen, aber sie trauten sich immer noch nicht, er — weil er fürchtete, daß man sie von allen Seiten beobachtete, und sie — weil es sich doch nicht schickte! Sie durfte doch nicht die Erste sein!

Und fast wären sie auch da noch ohne alles auseinandergegangen, aber da sagte den jungen, verliebten Mann

plötzlich der Muth der Verzweiflung. Er sah Bekannte mit den Eltern nahen — die hatten sie so oft schon gestört, wenn er zu seiner Erklärung die nöthige Zeit und den erforderlichen Muth gefunden zu haben glaubte, jetzt sollten sie ihm wenigstens nicht auch noch die Hoffnung darauf rauben.

Schnell fragte er sie, mit bleichen Lippen: „Werdest du mich wiedersehen — in der Heimath?“

Sie lächelte: „Gewiß — Sie werden uns doch besuchen?“ Sie nannte ihm Straße und Nummer.

Er wurde etwas verwirrt: „Gern, gern — wenn Sie gestatten, aber ich meine . . . allein?“

Sie lächelte wieder. Das sah ja aus wie ein Rendezvous! Dann sagte Sie, etwas schelmisch: „Ein junges Mädchen — allein! Das schickt sich doch nicht!“ Sie wurde roth dabei, er noch verlegener, als vorher.

„Ich meine ja auch nur, ich wollte ja nur fragen.“ Die Eltern waren ganz nahe, er mußte sich beeilen. Er überstürzte sich. „Gehen Sie denn nicht . . . denn nie spazieren?“

Sie sah auch die Gefahr. Sie antwortete schnell: „Gewiß, jeden Nachmittag.“

„Wo — um Gotteswillen?“ So nah waren die Ankommenden schon, daß er ordentlich stöhnte.

„Die Promenade — am See!“ Da begrüßte man sich schon allenthalben, aber er konnte es doch nicht unterlassen, ihr noch schnell einen glänzenden und dankbaren Blick zuzuwenden, und dieser Blick sagte ihr mehr, als all seine gutgemeinten Worte konnten. Die beiden waren wohl

die einzigen, die jetzt mit übermächtiger Freude aus der Sommerfrische heimkehrten, denn ihrer harrte noch etwas, was als Schöbste und Größte dem Ganzen die Krone aufsetzte. Auch hatten sie jetzt keine Sorge mehr darum!

Nach wenig Stunden Eisenbahnfahrt waren sie dann Abends spät in der Stadt angelangt. „Er“ war nicht gleich mitgefahren, er wollte sein heimlich Lieb' noch selbst geleiten. Die Eltern waren eigentlich wegen der Entlassung nicht mehr gut auf ihn zu sprechen, nur als sie dann in seiner Hand die frischen, rothen Rosen und den liebevollen Blick sahen, mit der er sie ihrem Liebchen überreichte, da söhnten sie sich im Stillen wieder mit ihm aus, und luden ihn freundlich ein, sie zu besuchen, was er natürlich mehr als gern versprach.

Am andern Tage ging der Herr Oberlehrer gleich früh in die Schule. Ihn hatte natürlich noch alles mögliche zu Hause geirrt, der Staub und die schlechte Luft und die Unordnung — und alles, was sich eben so in einer leerstehenden Wohnung anzusammeln pflegte. Die Frau war schließlich froh, als er weg war. So konnte sie wenigstens in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen, denn auf Lieschen — das sah sie bald — war vorläufig auch noch nicht zu rechnen. Die hatte den Kopf noch voll, so voll — von alledem . . . Da ließ sie sie ruhig gehen.

Aber wie's das Unglück will — am ersten Tage gleich war eine so mächtige Hitze, daß die Schulen geschlossen wurden, und der Herr Oberlehrer nach wenigen Stunden wieder zu Hause war. Nun begann das alte Lied von Neuem: Wie schön's da war, und jetzt hier! ..

gekommen sein. Orsova war nicht der Ort dazu, um einen Vertrag von der Wichtigkeit zu erörtern, wie der es ist, den Kaiser Franz Josef und König Carol unterzeichneten. Es handelt sich nicht nur darum, daß der König von Rumänien dem Dreibund ganz beitrifft, daß er sich und seine Armee in dessen Dienst stellt. Der Kaiser und der König geloben sich auch feierlich, daß sie als Fürsten, deren Länder von der Donau begrenzt werden, die Macht an diesem wichtigen Strom heilig halten werden, der für das Wohlergehen ihrer Völker unbedingt notwendig ist, daß sie unter keiner Bedingung auch nur eines ihrer Rechte auf die Donau preisgeben werden. Soweit die angeblichen Abmachungen von Bukarest. In den offiziellen Kundgebungen sucht man indessen vergebens nach einer Bestätigung dieser Mittheilungen. So beschränkte sich auch der Trinkspruch, mit welchem Kaiser Franz Josef bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Galadiner den vom König Carol aus-gebrachten Toast erwiderte, lediglich auf allgemeine Rede-wendungen freundschaftlichen Inhalts.

Deutschland.

* Berlin, 30. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.) Aus Rominten: Der Kaiser erlegte Mittwoch früh einen kapitalen Aftzehrnder und nahm Vormittags die Vorträge des Staatssekretärs des Reichs-marineamts und des Chefs des Marinekabinetts entgegen. — Am Geburtstage weiland Kaiserin Augusta ließ das Kaiserpaar am Sarkophag im Charlottenburger Mausoleum prachtvolle Kränze niederlegen. — Prinz Eitel Friedrich macht in Bldn täglich Spazierfahrten im offenen Wagen. Der beschädigte Fuß ist noch sehr empfindlich.

— Der Kaiser von China hat allen Offizieren des Grenadierregiments Prinz Karl von Preußen zu Frank-furt a. d. O., sowie den Feldwebeln, die während der An-wesenheit Li-Hung-Chang's in Frankfurt in Parade ge-standen haben, den Orden vom Doppelten Drachen (2. bis 5. Klasse) verliehen. Ferner erhielten viele andere dortige Offiziere und der Stationsvorsteher Hartmann chinesische Orden.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird voraussichtlich Ende dieser Woche von dem Ausfluge nach seiner Besitzung in Alt-Auffee hierher zurückkehren.

— Die Ausschüsse des Bundesraths haben am Mittwoch, das Plenum desselben wird am Donnerst-ag seine erste Sitzung abhalten. Gegen Ende der laufenden Woche wird der Reichskanzler, Fürst Hohenlohe, aus Alt-auffee nach Berlin zurückkehren und als dann wird das Staatsministerium zu einer Sitzung zusammentreten, in welcher ein Beschluß über den Eröffnungs-Termin des preussischen Landtags gefaßt werden soll.

— Dem Geheimen Justizrath Professor Dr. Pland aus Göttingen ist, wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ erfährt, als Anerkennung für seine hervorragende Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Fertigstellung des Bürgerlichen Gesetzbuches vom Kaiser der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden.

— Der Reichs-Commissar für die Pariser Weltausstellung Dr. Richter ist aus Süddeutsch-land zurückgekehrt, wo er sich den Regierungen vorgestellt und mit den Interessentkreisen direkte Fühlung genommen hat. In den industriellen Kreisen Süddeutschlands ist der „Post“ zufolge ein lebhaftes Interesse für die Ausstellung vorhanden. Der Reichs-Commissar beabsichtigt demnächst Dresden zu besuchen und sich später mit den Interessenten der Groß-Industrie und der Handels-Zentren Nord- und Westdeutschlands direkt in Verbindung zu setzen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Beilage auf 22 Seiten eine Denkschrift betr. die finanzielle Entwicklung der Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalten und der zugelassenen besonderen Kasseneinrichtungen. Die Denkschrift enthält zahlreiche Tabellen und Integrals-rechnungen, mit deren Hilfe die weitere Entwicklung der Invaliditäts- und Altersversicherung veranschaulicht wird. — Im Interesse eines geordneten Ganges des medicinischen Studiums hat, wie berichtet wird, der Unterrichtsminister bestimmt, daß Studierende zum Prakticiren in den Universitäts-Kliniken und Polikliniken von den Direktoren erst dann zugelassen werden dürfen, wenn sie die ärztliche Vor-prüfung innerhalb des Deutschen Reiches oder eine entsprechende Prüfung im Auslande vollständig bestanden haben. Diese Be-stimmung tritt mit dem Beginn des bevorstehenden Semesters in Kraft.

— In der heutigen Sitzung des preußi-schen Städtetages wurde die endgültige Einstellung des preussischen Städtetages in die Reihe der festgelegten Institute beschlossen. Derselbe wird, wenn nicht eine be-sondere Veranlassung zur Einberufung gegeben ist, längstens alle 2 Jahre regelmäßig zusammen berufen werden. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde eine Resolution angenommen, welche lautet:

Der preussische Städtetag hält mit Rücksicht auf die neuer-dings ergangenen entgegengesetzten Entscheidungen des Ober-Verwaltungsgerichts und Reichsgerichts eine neue gleichmäßige Regelung der Vorschriften über Anstellung städtischer Gemeinde-Beamten für erwünscht.

Hierauf wurde der nächste Punkt der Tagesordnung betreffend Heranziehung der Stadtgemeinden zur Über-nahme von Geschäften für allgemeine staatliche Zwecke be-rathen. Zu dieser Frage wurden verschiedene Anträge an-genommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Zum Schluß gelangte noch ein Antrag des Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Langerhans-Berlin zur fast einstimmigen Annahme. Derselbe lautet:

Die Aushebung der Privilegien der Beamten, Geistlichen und Lehrer in der Communal-Versteuerung ist eine Forderung der Gerechtigkeit, deren Erfüllung länger nicht hinausgeschoben werden darf.

Weitere Anregungen aus der Versammlung wurden nicht gegeben. Nachdem noch Oberbürgermeister Fuß-Riel der Stadt Berlin und dem Oberbürgermeister Zelle den Dank der Versammlung ausgesprochen, wurde der Städte-tag geschlossen. Die Theilnehmer versammelten sich Nach-mittags zu einem Festmahl im Kaiserhof.

* Hamburg, 30. Sept. Der Streik der Hafen-arbeiter ist beendet. Alle Forderungen sind ihnen bewilligt worden. Die Arbeit wurde heute wieder auf-genommen.

Ausland.

* Wien, 30. September. Heute Mittag fand ein Ministerrath statt, in welchem die Erklärung fest-gelegt wurde, welche die Regierung in dem morgen zu-sammen tretenden Reichsrath abgeben wird. Von ver-schiedenen Seiten wird bestätigt, daß diesmal die Session nur von kurzer Dauer sein wird, da die Regierung gleich nach Neujahr zur Auflösung des Reichsraths schreiten und unvorzüglich die Neuwahlen ausschreiben werde.

* Prag, 30. September. Auf den Brucher Schächten ist es zu bedeutenden Ausschreitungen gekommen. Die Streikenden demolirten die Berl-Kanzlei. Der Direktor mußte flüchten; der Betriebsleiter wurde verwundet. Sämt-liche Brucher und Offeger Schächte stehen still. Im Brüzer Revier sind weitere vier Schächte in den Streik eingetreten. Der Grund der Bewegung ist darin zu suchen, daß man die Bruderladen verstaatlichen will.

* Sinaia, 30. Sept. Heute Vormittag 9 Uhr fand im Schloß Sinaia eine Konferenz des Königs von Rumänien mit Kaiser Franz Joseph statt, zu welcher Graf

Goluchowski und Ministerpräsident Stojza hinzugezogen wurden.

* Sinaia, 30. September. Ministerpräsident Sturdza äußerte sich über den Aufenthalt Kaiser Franz Josephs in Rumänien dahin, sein Monarch sei äußerst befriedigt. Die Rumänen ohne Unterschied der Parteien seien beglückt durch den kaiserlichen Besuch.

* Paris, 30. Sept. Der Graf von Paris und Mathilde Bonaparte sind hier eingetroffen. Beide wollen vom Jarenpaar empfangen werden.

* London, 30. Sept. Hier geht das Gerücht, der Zar habe den Aufenthalt in Balmoral um 24 Stunden verlängert, um der Zarin noch einen Ruhetag zu gönnen.

* London, 30. Sept. Der Ausschuß der irländisch-republikanischen Föderation erläßt ein Manifest an alle Anhänger einer irlischen Republik, in welchem zur offenen Revolte aufgefodert wird.

* Konstantinopel, 30. Sept. Gestern sind zwei türkische Torpedoboote nach den Dardanellen abgegangen. Die Zahl dieser Schiffe, die unter dem Com-mando des Commandanten der Dardanellenbefestigungen ständig daselbst stationiren, wird zunächst auf 10 erhöht werden.

* New-York, 30. Sept. Bryan fiel gestern Abend nach einer Rede, die er in einer großen Volksver-sammlung in Tammany Hall gehalten, in Ohnmacht und war kurze Zeit völlig gebrochen. Am Mitternacht hatte er sich so weit erholt, daß er nach Virginien abreisen konnte.

Locales.

* Wiesbaden, 1. October.

— J. Majestät die Kaiserin Friedrich traf gestern Nachmittag 2 Uhr 57 Min. hier aus dem Taunusbahnhofe ein, stieg in der Kaiserl. Hoh. der Frau Großfürstin Constantin im Parkhotel einen Besuch ab und reiste mit dem um 4 Uhr 7 Min. Nachmittags vom Taunusbahnhofe abgehenden Eisenbahnzuge wieder ab. J. Kaiserl. Hoh. die Großfürstin gab Ihrer Maj. das Geleite auf den Bahnhof.

— Se. Maj. König Christian von Dänemark gedenkt, einer Meldung der „Hamb. Nachr.“ zufolge, sich einer zweiten Badekur in Wiesbaden zu unterziehen, da derselbe in neuerer Zeit wiederum von starken rheumatischen Gelenk- oder Muskel-schmerzen geplagt gewesen ist und die Heilquellen Wiesbadens stets ihren besonders wohltätigen Einfluß auf die Gesundheit des Königs bewährten. — Königin Louise wird sich in den nächsten Tagen nach Gmünden zum Besuche ihrer jüngsten Tochter, der Herzogin von Cumberland begeben. König Christian wird seine Gemahlin bis Frankfurt a. M. begleiten und von dort nach Wies-baden fahren. Kronprinz Friedrich übernimmt während der Ab-wesenheit des Königs die Regentschaft.

— Personalmeldungen. Herr Schumann Kahlert ist zum Volizei-Wachmeister ernannt. — Die Schwesterstädte Saar-brücken-St. Johann haben dem hier wohnenden Generalmajor z. D. v. Pöfel in dankbarer Erinnerung, die er sich um die Städte als Kommandeur des 7. Infanterieregiments zu Beginn des Krieges 1870/71 erworben hat, das Ehrenbürgerrecht verliehen.

— Eisenbahnpersonalien. Mit dem heutigen Tage ist Herr Stationsvorsteher Baum von Hattersheim in den Ruhestand getreten und nach Koblenz übergesiedelt. Herr Stationsassistent Eichholz in Radesheim ist zum Vorsteher 2. Klasse befördert und an dessen Stelle nach Hattersheim versetzt. Herr Stationsvorsteher 1. Klasse Hauck in Kassel, früher im Hauptbahnhof Frankfurt, ist nach Engers und Herr Stationsvorsteher Hafer von Treisdorf nach Kassel versetzt.

— 63 Einjährig-Freiwillige wurden heute bei dem 1. Bataillon Füß.-Regts. von Gersdorf (Hess. No. 80) eingestellt. Die Zahl der heute bei der 2. Abtheilung Kass. Feld-Art.-Regts. eingetretenen Einjährig-Freiwilligen beträgt 11.

R. Eisenbahndienst. Von jetzt ab werden alle Hofarbeiter der sämtlichen Stationen der Rhein- und Taunusbahn nach der Schlosserwerkstätte Kassel eine gewisse Zeit zur Ausbildung im Rangir- und Fahrdienst einberufen, um dieselben im Falle einer Verstärkung des Personals heranziehen zu können.

R. Militärisches. Heute Morgen wurden die Unteroffiziere und Gefreiten aus der Unteroffizierschule in Diebrich, welche Regi-mentern aller Truppengattungen zugetheilt werden, entlassen.

Er stöhnte nur noch! Vormittags ging das noch. Da hatte er wenigstens zu thun, seine Sachen einzuräumen, aber Nachmittags, als er damit fertig war — da war gar kein Aushalten. Schließlich mußte sich die arme Frau keinen Rath mehr, schickte ihn mit Viechen spazieren.

Das machte der zwar einen großen Strich durch die Rechnung, aber in ihrem unumstößlichen Vertrauen nahm sie das ruhig hin. Sie war ja jetzt ihrer Sache so sicher! Die Mutter hätte auch noch kommen können.

„Er“ machte zwar auch ein verdubtes Gesicht, als er sie so in Begleitung kommen sah, aber — daß sie über-haupt kam, das war ja für ihn Beweis genug. Da wurde er mit einem Male ordentlich muthig. Und als der Ober-lehrer schon gleich nach kurzer Begrüßung anfang, zu schimpfen, daß er schon heimkehren hätte müssen, da widersprach er ihm ganz ruhig und energisch. Ihm wäre die Heimkehr sehr erwünscht gewesen.

Der Oberlehrer blidte ihn verwundert an, als begriffe er nicht, wie das überhaupt möglich wäre: doch der junge Mann ließ sich nicht verblüffen. Ruhig sah er ihm ins Gesicht, und da sie schon etwas entfernt von den Menschen waren, drückte er verflohen Viechens Hand, als sollte ihm von da noch extra die Gewißheit kommen. Dann fragte er auf einmal:

„Kennen Sie das Gefühl, Herr Oberlehrer, das Jemand hat, der dringend einem Anderen etwas sagen

will, und nie dazu kommt, weil immer Andere dabei sind?“ Der sah ihn verwundert an. „Ja, aber ich verstehe nicht . . . Gewiß kenne ich das.“ „Und ist Ihnen nie aufgefallen, daß in so einem Badeort so zwei nie unbeobachtet sind?“ „Ja, aber . . .“ Da blidte er verwundert auf und sah die Beiden mit leuchtenden Augen, Hand in Hand vor sich stehen. Er mußte nicht, was das bedeuten sollte. „Viechen!“ rief er nur aus, da nidte die bedeutsam mit dem Kopfe.

„Ja, Väterchen, wir beide!“ Und fast kläglich fuhr der junge Mann dann fort: „Wir haben noch nie Gelegenheit gehabt, und — sehen Sie Herr Oberlehrer — deshalb fanden wir . . . die Heimkehr so schön!“

„Aber, da bin ich ja,“ rief der Vater erschreckt, „da bin ich ja jetzt — der Störenfried!“ „Eigentlich ja!“

Aber das Viechen fiel ihm um den Hals: „Rein, Vater, nun nicht mehr, wirklich nicht!“ Sie reichte ihrem Geliebten die Hand: „Nicht wahr, nun nicht mehr?“

Der drückte sie nur wortlos an sich. Aber da hielt es den Vater nicht mehr. Wie mit einem Schlage war seine schlechte Laune verflogen, er strahlte ordentlich vor seligem Glück, und mit umflortem Auge führte er sie zu einem Wagen, daß sie nur alle schnell zur Mutter nach Hause kamen.

Und dann stürzte er die Treppe hinauf, riß stürmisch die Thüre auf und rief schon von weitem: „Mutter, Frau — komm' doch schnell und sieh!“ Und er zeigte der Erstaunten die beiden glücklichen Menschen. Und im nächsten Augenblicke hatte er sie schon selber umfaßt und flüsterte ihr ins Ohr: „Du, 's war doch gut, daß wir heim-kehrten — der Beiden wegen, die sonst noch lange hätten warten müssen . . . Die haben die Heimkehr so nöthig gehabt!“

Und die Mutter verstand —

Himmelserscheinungen im Oktober.

Bunt stehen schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, der Herbst ist da! Die Sonne wendet sich mehr und mehr von uns ab, immer geringer wird die Höhe, zu der sie am Mittag emporsteigt, immer kürzer der Bogen, den sie aber unserem Horizont zurücklegt. Am 1. October steht sie Mittag noch 34 Grad hoch, am letzten nur noch 23 Grad! Der Sonnenaufgang erfolgt am 1. October kurz nach 6 Uhr, der Sonnenuntergang nach 5 1/2 Uhr. Am 31. October geht die Sonne erst gegen 7 Uhr auf und schon gegen 4 1/2 Uhr unter. Der Tag ist also um zwei Stunden kürzer geworden. — Der Mond ist am 6. Oc-toder mit der Sonne in Konjunktion, es ist Neumond. Am 13. ist dann erstes Viertel, am 21. Vollmond und am 29. wieder letztes Viertel.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 231.

Freitag, den 2. October 1896.

XI. Jahrgang.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Inserationsorgan, das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Inserations-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Zweites Blatt.

In Treue erprobt.

Original-Roman von M. Schöpp.

5) Nachdruck verboten.

„Sehe Dich zu mir, Großmutter, ich bitte Dich darum. Fritz wird uns dann alles erzählen. Was hat er für Sorgen gehabt, der arme Mann. Kommt, Großmütterchen, sei lieb; wenn Du so aufgeregter bist, kann er gar nicht zu Worte kommen. Und Du machst Dich noch krank. So das ist hübsch von Dir, lehne Dich nur an, ich habe ein Kissen hinter Dich geschoben; und hier stelle Deine Füße darauf. Sitzst Du bequem? Und nun gib mir Deine Hand, wir wollen ihm zuhören.“ Und so plauderte sie weiter und er konnte es nicht begreifen; und die Greisin, die erschöpft, fast gebrochen im Sessel lag, schüttelte den Kopf und rief kläglich: „Traute, Traute, hast Du denn nicht gehört?“ War denn das ihre Enkelin? War denn das sein Weib? Sie sprach Worte, wie sie nur aus dem Herzen dringen konnten, so innig, so lieb; und ihre sonst so ruhige, kühle Stimme schien zu jubelnden im höchsten Glück. Sie war ja ganz verwandelt.

Sie kniete neben der alten Frau, den Kopf an deren Schulter geschmiegt — das war früher nie geschehen — und ihre strahlenden Augen ruhten auf ihm, ihrem Fritz, und er las darin eine Welt voll Glück und Liebe.

Neues aus aller Welt.

— Der böse Mann. Aus der ersten Zeit des Ehelebens der Königin von England taucht jetzt folgendes Geschichtchen auf: Königin Victoria war damals eine große sports woman, liebte die feurigen Pferde und fuhr auf ihrem Weg nach Windsor oft so rasend schnell, daß ihrer Begleitung Angst und Bange wurde — natürlich um das Leben der Monarchin, nicht um das Eigene. Besonders abgehegt aber waren jedesmal die Offiziere, die den Wagen eskortierten, und noch mehr ihre Pferde. Eines Tages nun hatte eine sehr bekannte Persönlichkeit, damals Rittmeister und jetzt zu den hervorragendsten Parlamentariern zählend, den Oberbefehl über die Eskorte und ritt im schärfsten Tempo an der Spitze seiner Truppe, direkt hinter dem Wagen der Königin. Auf dem Rückblick des Wagens, sein Gesicht dem Eskorten-Kapitän zugekehrt, sah der Prinz von Wales, damals ein Kind von wenigen Jahren. Der Rittmeister, den das schnelle Fahren verdroß, hob seine Hand und machte eine so drohende Geste gegen den jungen Thronerben, daß dieser in ein Zittererschreien ausbrach. Sofort nahm die besorgte Mutter das erschrockene Kind auf ihren Schooß, und es gelang ihr bald, obwohl sie keine Ahnung von dem Grund des kindlichen Entsetzens hatte, den Prinzen so weit zu beruhigen, daß er seinen früheren Platz wieder einnehmen konnte. Kaum war das geschehen, so wiederholte der grimmige Rittmeister sein Manöver mit dem gleichen Erfolge, und setzte es so lange fort, bis der Wagen nach Windsor kam. Hier erfuhr die Königin, was eigentlich mit dem Kinde passiert war, und man kann sich denken, daß Rittmeister A. niemals wieder das Kommando der königlichen Eskorte erhielt. Aber etwas Anderes hatte er auch gar nicht beabsichtigt!

— Nachts um die zwölfte Stunde. Der seltene Fall einer Trauung um Mitternacht hat sich in dem Orte Langendolzen (Hannover) ereignet. Vor einigen Wochen erkor sich ein Amerikaner die Tochter eines dortigen Einwohners zur Frau. Da man aber gegen den Ausländer eine gewisse Voracht ausübte für nöthig erachtete und weil es wohl auch noch andere Verhältnisse bedingten,

„Erzähle, Fritz!“

Er schrat auf aus seinem fast traumhaften Zustand, seine Hand glitt langsam über sein Gesicht, er besann sich — er mußte weit zurückgreifen. Wie sie wohl alles aufnehmen wird? Ob er den Anfang seiner Schuld ganz verschwiege? Es war klüger. Aber ihr jetzt noch etwas verschweigen? Nun, das wäre verächtlich. Sie sollte alles wissen, sie hatte ein Recht darauf. Und sie würde ihm verzeihen. Er wußte es, wie er sie ansah. Wie hatte er nur jemals daran zweifeln können?

„Erzähle, Fritz.“

Wenn nur die harten, haherfüllten Augen der Greisin nicht auf ihm ruhten. Er fühlte sich unbehaglich unter ihren Blicken. Ach, wenn er sein Weib jetzt in den Armen halten könnte, ihr Auge in Auge jenes Geständnis machen — es wäre so einfach, so einfach, ihr alles zu sagen. Aber die strengen, erbitterten Augen seiner Feindin auf sich gerichtet zu sehen — er hätte lieber einem Plintenlauf gegenübergestanden, als dieser Frau.

„Ich hätte Dir alles vorher sagen sollen, Traute“, begann er, „ich glaube, Furcht hielt mich zurück. Vielleicht wäre ich mißverstanden worden — ich schob es auf, immer der Hoffnung auf eine glückliche Lösung lebend. Deiber ist es nicht so gekommen. Das Unglück ist eingetroffen — und länger konnte ich es nicht verschweigen.“

Eine Pause; Traute nickte ihm lächelnd zu; Frau Schlüter hustete nervös.

„Du weißt, wie wir uns kennen lernten —“

Sie lachte. „Ich sollte doch meinen. In Montreux war's, vor drei Jahren. Wir bewunderten die herrliche Aussicht nach dem See hin — es war eine prächtige Gelegenheit, nicht?“ Noch jetzt erröthete sie bei dem Gedanken, wie der schöne Rittmeister, der wiederholt ihre Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, plötzlich ihr gegenüberstand, ein kurzes, an der Tafel begonnenes Gespräch so geschickt weiter zu spinnen wußte und seit dem Augenblick ihr Begleiter und Beschützer ward; es verstand sich fast von selbst.

Auch er hatte gelächelt, war aber gleich wieder ernst geworden.

„Dann, wie wir uns verlobten, versprach ich Dir, um meinen Abschied einzukommen und Nachfolger Deines Vaters in der Firma Schlüter zu werden.“

Die alte Frau stöhnte schmerzlich auf.

Traute sah ihn innig an. „Manchmal habe ich mir Vorwürfe deshalb gemacht. Die Zimmerluft bekommt Dir nicht. Früher klagtest Du nie über Kopfschmerzen, während jetzt — aber darüber sprechen wir später. Verzeihe, daß ich Dich unterbrach.“

„Du machst Dir unnütz Sorgen, liebes Herz. Ich bin kerngesund. — Ich versprach weiter, Deine Interessen zu den meinigen zu machen, Dein treuer Freund und ein tüchtiger Arbeiter an dem Werke zu

sein, das Deine Vorsahren geschaffen. Meine ganze Kraft versprach ich einzusetzen.“

„Ich glaube es Dir ohne Dein Versprechen.“

„Ich habe es nicht gebrochen trotz dieses Verlustes. Neblich bemühte ich mich, meinem Worte treu zu bleiben. Mein früheres Leben lag hinter mir; ein anderes sollte beginnen. Die stürmischen Jugendjahre, Du kennst sie, sollten Erinnerungsblätter im Buche meines Lebens sein. Und doch nahm ich eine Schuld mit, Traute, groß genug, um heute davor zu erbeben. Damals — ich war leichtsinnig — damals kannte ich sie nicht ganz.“

Sein schönes Weib lächelte auch jetzt noch; aber in ihren Augen spiegelte sich eine leichte Unruhe. Warum sprach er so ernst? Warum wick er ihrem Blick aus? Eine Schuld die sich mit Geld bezahlen läßt, ist doch nicht so groß!

Finster blickte der Baron zu Boden. Nun kam es ihm doch schwerer an zu beichten, als er es für möglich gehalten. Er seufzte leise.

„Bei dem, was ich Dir jetzt sage, bin ich nicht berechtigt, Namen zu nennen. Ich würde wortbrüchig, Traute.“

„Aber ich begreife Dich nicht, Fritz; das alles sind ja Nebensachen. Und dann kenne ich ja auch die Leute gar nicht.“

Frau Schlüter richtete sich auf. „Er soll Dir den Namen sagen, Traute, damit Du Dein Geld wieder bekommst. Er soll ihn Dir sagen!“

„Nein, Großmutter, ich will ihn nicht wissen. Nicht jetzt, nicht später. Fahre fort, Fritz.“

Die alte Frau ächzte und er sprach weiter, finster, ohne aufzusehen —

„Ich stand noch im Regiment, zwei Monate war es, bevor wir uns in Montreux trafen. Er, dessen Name ich Dir verschweigen muß, war mein bester Freund, ein prächtiger Kamerad. Lustig und leichtsinnig, wie ich selbst, zu allen Streichen aufgelegt, stets zur Hand, wenn man ihn brauchte. Er war bei seinen Vorgesetzten gut angeschrieben, ein Liebling der Garnison, da drang etwas von seinen Tugenden nach oben; er überwarf sich mit seinen Verwandten, die Gläubiger forderten insfolgedessen ihr Geld. Theilweise war ich Bürge bei seinen Angelegenheiten. Die Summe, die mir meine Familie zur Verfügung stellte, reichte längst nicht aus, um seinen Verpflichtungen nachzukommen.“

„Aber das ist ja eine alte Geschichte, Fritz. Ich wußte ja, daß Du Schulden hattest. Wenn Du mir weiter nichts zu beichten hast.“

„Du wirst es noch hören. Und wenn Du Dich fragst, warum ich Dir alles ehrlich gestehe, was mich zweifellos in Deinen Augen herabsetzen wird —“

„Fritz!“

„Ich thue es, damit ein anderer mir nicht zuvor-

solte auf deutschem Boden das Brautpaar sich die Hände für's Leben reichen. Nach vielen Mühen gelang es dem Amerikaner, die nöthigsten Ausweispapiere zu beschaffen, so daß das standesamtliche Aufgebot erfolgen konnte. Als nun die gesetzliche Frist abgelaufen war, kurz nach Beginn der Geißerstunde, erschienen die Brautleute vor dem Standesbeamten, der die Eheschließung unter Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse vornahm. Nach Beendigung der Civiltrauung fand trotz der ungewöhnlichen Stunde auch die kirchliche Einsegnung statt. Das junge Ehepaar ist dann mit dem kurz vor sechs Uhr Morgens nach Hannover abgehenden Zuge nach Hamburg gefahren, um das Nachmittags vier Uhr von dort abgehende Schiff, das es über das große Wasser bringen wird, zu besteigen.

— Fußböden aus Papier erfreuen sich in den Vereinigten Staaten einer stets wachsenden Beliebtheit, welche durch die verschiedenartigen Vorzüge derselben gegenüber Holzdielen leicht erklärlich ist. Ein Hauptvorteil besteht nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Elders in Göttingen in dem Fortfallen der Fugen, wodurch das Anammeln von Staub, Ungeziefer und gesundheitsgefährlichen Pilzen, wie dies bei den gewöhnlichen Fußböden der Fall ist, zur Unmöglichkeit wird. Die neuen Papier-Fußböden sind schlechte Wärme- und Schalleiter und geben trotz ihrer Härte dem Fuß ein weiches Aussehen nach Art des Linoleums. Der Preis ist bedeutend geringer, als derjenige der Fußböden aus hartem Holz. Die Papiermasse erhält einen kleinen Zusatz von Cement als Bindemittel und erfolgt der Versandt sackweise in Pulverform. Die Papiermasse wird zu einem heißen Brei angerührt, auf dem Boden ausgebreitet, mittelst Walzen angepreßt und nach erfolgter Trocknung in Eichenholz-, Kirschbaum- oder Mahagoni-Farbe gestrichen.

— Jede gute Taschenuhr ist ein richtiger Compaß. Dies klingt wohl etwas unglücklich, ist aber doch thatsächlich der Fall, wie aus Nachstehendem klar hervorgeht. Man legt die Uhr derart horizontal hin, daß der kleine Zeiger nach der Sonne zeigt. Die Mitte zwischen dem kleinen Zeiger und der Zahl 12 des Zifferblattes zeigt nun nach Süden. Steht z. B. der Zeiger um

10 Uhr auf die Sonne gerichtet, so wird Süden in der Richtung der Zahl 11 sein. Diese Gebrauchswiese der Uhr als Compaß ist aber so wenig bekannt, daß nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Elders in Göttingen selbst Stanley, als man ihn bei seiner Rückkehr aus Afrika fragte, ob er diese so einfache Methode gekannt habe, zugestand, niemals etwas davon gehört zu haben.

— Voshast — aber treffend. Das Gedicht, das Francois Coppee gelegentlich der Anwesenheit des Zaren in der Akademie verlesen „soll“, ist durch eine grobe Indiskretion vorzeitig bekannt geworden. Es erinnert sehr lebhaft an denselben Dichters Vers „Der Streik der Schmiede“, das ja als beliebtes Repertoirestück unserer Recitatoren auch hierzulande allgemein bekannt ist. Hier die möglichst lausigerechte Uebersetzung:

O Kaiser Nikolaus, erlaubt mir kurz zu sein!
Seht! die Unsterblichen Reiten die Arbeit ein,
Als das Gebot sie traf, auch etwas vorzudichten
Nur ich von all den grünbefackten Dichtern
Erfasste die Gelegenheit bei den Haaren,
Um reiche Ideen mit edlem Reim zu paaren.
Was that ich? Ich schlug vor, der Pont des Arts,
Er werde umgetauft im Pont des Esars!
Ich sprach's. Das ist wohl werth 'ne Epopöe.
Womit ich zeichne: Francois Coppee.
Noch als Postscriptum sag ich's frei und frank
Krieg' ich den „Weissen Adler“ — besten Dank.

Es ist natürlich zu bezweifeln, ob der verrathene Dichter dieses angebliche Kind seiner Muse anerkennen wird. Er wird selbstredend hoch und theuer behaupten, daß es die That eines satirischen Späßvogels wäre. Aber wer weiß?

— Fehlschießen. Redakteur: „Sie lassen hier Ihren Heiden sich erschießen — übersehen aber dabei, daß zu der betreffenden Zeit das Pulver noch nicht erfunden war!“ — Junger Mann (sehr verlegen): „O, das weiß ich wohl; selbstverständlich nehme ich an, daß er sich mit Wasser erschossen hat!“

kommt. Von mir sollst Du alles erfahren. Es ist eine harte Pflicht. Wenn Du wüßtest, wie schwer sie mir wird — wie gern hätte ich es uns erspart — es geht nicht. Die Umstände zwingen mich.“
(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

□ **Biebrich**, 30. Sept. Geländet wurde gestern Morgen in der sogenannten „Alten Bache“, in der Nähe der Fabrik von Brandtscheid u. Wehrhagen, die Leiche eines Kindes.
□ **Rambach**, 30. Sept. Herr Bürgermeister Bief wurde bei der vorgenommenen Bürgermeistereiwahl wiedergewählt.
□ **Langenschwalbach**, 30. Sept. Herr Friedr. Philipp verkaufte heute das altrenommierte Hotel „Ruffischer Hof“ an seinen Schwager und langjährigen Geschäftsführer Herrn Karl Roth. Die Uebernahme erfolgte am 1. October d. J.
□ **Schöft**, 29. Sept. Mit dem 1. October tritt der Senior der hiesigen Behrengenschaft, Herr Lehrer Johann Meurer, in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Meurer hat von 1858 ab segensreich an unserer Volksschule gewirkt. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Lehrer Schöft von Niederglabbach seitens unserer Schuldeputation gewählt.

□ **Limburg**, 27. Sept. Die diesjährige „Freie evangel. sociale Konferenz für den Bezirk Wiesbaden“ tagt am 13. und 14. October hieselbst. Sie ist hinausgeschoben worden, weil man die Abhaltung in der national-socialen Bewegung abwarten wollte. Das Hauptreferat hat Prof. Dr. Rein-Jena über das Schulprogramm übernommen.

□ **Weilmünster**, 30. Sept. Gestern verunglückte der Bergmann Frey von hier beim Dreschen von Gerste. Derselbe war damit beschäftigt, vom Boden Bündel Gerste herunterzuwerfen, wobei er ausglitt und herunterfiel. Eine schwere Gehirnerschütterung ist in Folge dieses Sturzes. — Heute Morgen, kurz nach Beginn der Tageslicht, stürzte ein Zimmermann aus dem oberen Stock eines Pavillonbaues der Jrenanstalt herab in den Keller und zog sich schwere Verletzungen am Kopf und dem rechten Bein zu.

□ **Breithardt**, 30. Sept. Hier hat sich ein älterer Mann, welcher schon lange Jahre krank war, in einem Anfälle von Geistes-gehrtheit erhängt.

□ **Gerborn**, 30. Sept. Am vergangenen Sonntag wurde dahier das Fest des fünfzigjährigen Bestehens des am 1. October 1846 gegründeten hiesigen Turnvereins in dem Saalbau des Herrn W. Brenzel in würdiger Weise begangen. In Verbindung mit dieser Jubelfeier fand gleichzeitig Nachmittags das diesjährige Preisturnen für die Turnhülfen statt. Die offizielle Feier wurde des Abends als Festcommers mit darauffolgendem Ball unter Mitwirkung der drei Gesangsvereine „Concordia“, „Männergesangsverein“ und „Quartettverein“ in der schönsten Weise gefeiert. Auch die für den Abend sehr geeigneten lebenden Bilder, welche von Mitgliedern des Turnvereins aufgeführt wurden, trugen viel zum Gelingen des Ganzen bei. Herr Lehrer Arnold hielt die Festrede und entlegte sich seiner schwierigen Aufgabe in vollendeter Weise.

□ **Arnsberg** bei Goblitz, 24. Sept. Der seit langen Jahren gehegte Wunsch, eine Wasserleitung für unseren verkehrreichen Ort zu besitzen, ist nun endlich in Erfüllung gegangen. Seit einigen Tagen sprudelt das erquickende Röh zu aller Freude in den Häusern und auf den Straßen. Wie segensreich das Wasser für den Ort ist, merkt man sehr erst, nachdem wir im Besitze dieser Wohlthat sind. Die umfangreichen Arbeiten wurden zur vollen Zufriedenheit sowohl der Behörden wie auch der Privaten ausgeführt von der Firma Christian Hardt in Wiesbaden. Die Leitung wurde vor einigen Tagen seitens der Behörden und der Gemeinde abgenommen und auf einen bestimmten Druck gepreßt. Der Naturdruck der Leitung ist an den tiefsten Stellen 4 1/2 Atmosphären. Bei der Probe wurde bis auf 8 1/2 Atmosphären gesperrt; die ganze Leitung zeigte sich als tadellos ausgeführt. Dieselbe Firma hat auch die Kalt- und Warmwasserleitung für das Dominikanerinnen-Kloster ausgeführt.

Handel und Verkehr.

□ **Limburg**, 30. Sept. Rother Weizen pro Halter Mt. 13,00, Weißer Weizen Mt. —, Korn Mt. 9,20, Gerste Mt. —, Hafer Mt. —, Butter 1 Rilo Mt. 2,20, Eier 2 Stück 12 Pfg.

□ **Montabaur**, 29. Sept. Weizen (160 Pfd.) Mt. 12,80, Korn Mt. 9,45 bis —, Gerste (130 Pfd.) Mt. 8,00 bis —, Hafer, neuer (100 Pfd.) Mt. 5,80, bis —, alter Mt. 9,50, Kornstroh (100 Pfd.) Mt. 1,40, Heu (100 Pfd.) Mt. 2,—, Kartoffeln per Centner Mt. 1,80 bis —, Butter per Pfd. Mt. 1,15, Eier 2 Stück 13 Pfg.

Unseren verehrlichen Abonnenten in Biebrich

machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir unsere dortige Filiale

Herrn Ludwig Preuss,
Gangasse 18,

übertragen haben und bitten Reklamationen und Be-
stellungen bei demselben bewirken zu wollen.

Die Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Schrapenborg's Rhenmatica.

(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamt.)
Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, lindert schon nach 3 bis 5maligen Einreiben jeden rheumatischen Schmerz. Alleiniger Fabrikant: J. Schrapenborg, Mainz, Steingasse 9. Preis der Flasche: Mark 1,70 incl. Schiffsporto. Zu beziehen in Apotheken und Droguerien. NB. Rhenmatica ist kein Geheimmittel, sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie auf der Flasche durch angegebene Zusammensetzung ersichtlich.

Berliner Neuwäscherei von L. Pfälf,

Röndberg 30, St. 1 Et.,
empfehlen wir zur Uebernahme von Wäsche. Specialität: Kragen, Manschetten, Oberhemden, Kleider, Gardinen werden wie neu hergestellt. Pünktliche Bedienung. Billigste Preise.

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/1 Flasche;
la. französischer, directer Import von renommirtesten Häusern
per 1/1 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.

Gebrannter Kaffee



mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger und
echter Bohnenkaffee, wird nur
allein hergestellt von

P. H. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

**Grösste Dampfkaffeebrennerei
in Bonn.**

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/1 Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im
Handel; vor diesen sei gewarnt!
Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Niederlagen in Wiesbaden:

Adlerstrasse 51, J. Naheim.
Adlerstrasse 23, Hch. Schott.
Adlerstrasse 31, Fr. D. Töpfer.
Adelheidstrasse 41, W. H. Birk.
Albrechtstrasse 16, C. Brodt.
Bahnhofstrasse 8, C. W. Leber.
Blaschstrasse 15, Jacob Huber.
Datschelmstr. 33, K. B. Kappus.
Datschelmstr. 30, Conz. Wesge.
Frankenstrasse 10, K. Rudolph.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.
Gustav-Adolfstr. 4, L. Schwindt Ww.
Häfnergasse u. Burgstrasse-Ecke.
Chr. Hitzel Ww.
Helenenstrasse 16, Joh. Ehl.
Helenenstrasse 20, Y. Oelschläger.
Hirschgraben 23, Karl Petry.
Jahnstrasse 46, Adolf Frischke.
Kaiser-Friedrich-Platz 2, A. Weber.
Karlstrasse 22, A. Nicolay.
Manergasse 9, Fr. Lutz.
Michelsberg 9, Ferd. Alexel.
Moritzstrasse 37, Wilh. Klees.
Moritzstrasse 18, J. W. Weber.
Neurostrasse, F. Müller.
Neugasse 2, Philipp Nagel.
Oranienstrasse 22, Aug. Stöppler.
Oranienstrasse 36, J. B. Werner.
Oranienstr. 50, W. Klingelhöfer.
Rheinstrasse 79, F. Klitz.
„ 87, P. A. Dienstadt.
„ 63, H. Neef.
„ 45, A. Wirth Nachf.
Röderstrasse 21, Chr. Cramer.
Röderstrasse 27, Ph. Kissel.
Röderberg 19, Louis Roth Ww.
Röderberg 24, H. Zboralski.
Schachtstr. 33, Chr. Feupelmann.
Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Schwalbacherstr. 27, J. Minor.
Taunusstrasse 25, E. Moebus.
Webgasse 40, Th. Bumpf.
„ 52, C. Vorpahl.
„ 34, Chr. Kelper.
Westendstrasse 1, Adolf Reuss.
Wellritstrasse 33, W. Meffert.
Zimmermannstr. 9, A. Richter.
Sonnenberg bei: Wilh. Bach II.
„ Ph. Bern.
„ Ph. Dörr.
„ J. Hubert.
„ J. Neumann Ww.
„ Phil. Wagner.
Dotzhelm, Wilh. Klees.
Schlierstein, Jos. Lauer.
Frauenstein, Joh. Sims.

Lockenwasser

unfehlbares Mittel zum Kräuseln
der Haare, 60 Pf. Man achte
genau auf Schutzmarke u. Firma
Franz Kuhn, Nürnberg. In
Wiesbaden bei Louis Schild,
Drog., Langg. 3, E. Moebus,
Drog., Taunusstr. 25 u. Otto
Siebert, Drog., vis-à-vis dem
Rathhaus. 7925

Rein Gummi!

Dr. Guttman's hygienischer
Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl.
anerkt. Sichert. 1/1, Dgd. 3.—M.,
1/1, Dgd. 1.60 M. Dr. Guttman,
Chem. Laborat., Berlin S.,
Dresdenerstr. 78. 259

10—12 tüchtige

Pflasterer

im Accord und Tagelohn
gegen hohen Lohn sofort gef.
436
Gebr. Kratz,
Ludwigshafen a. Rh.

Damen

finden freundl. Aufnahme unter
strengster Discretion. El. Meritz,
Mainz, Quintinsgasse 18. 227*



Mit dem heutigen Tage habe den

Alleinverkauf

für Wiesbaden und Umgegend
meiner weltberühmten

Frankfurter Bratwürste

dem Herrn **Peter Quint,** am Markt,
Ecke der Ellenbogengasse, übertragen.

Frankfurt, Neu-Isenburg, 5. September.

G. A. Müller.

Auf Vorstehendes höf. Bezug nehmend, empfehle die
als vorzüglich bekannten

Frankfurter Bratwürstchen

von heute an in täglich frischer Sendung

per Stück 18 und 20 Pfg.

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.
Telephon No. 482. 152

Anthracit-Eierkohlen

„Alte Hanse“

für alle Feuerungen vorzüglich geeignet.
empfiehlt 843

Aug. Külpp,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

Comptoir: Hellmündstraße 33.

**Tapeten-
Ausverkauf**

Leichtjähriger Muster — Preise concurrenzlos.

**Herm. Stenzel, Tapeten-
Handlung.**
Ellenbogengasse 16.

Vorzügl. Weizenmehl bei 5 Pfd. 11 Pf.
Erbsen, Bohnen u. Linsen gut lochend „ 5 „ 11
Feinstes Zuckerrübenkraut „ 5 „ 11
Kornkaffee „ 5 „ 11
Zucker per Pfund von 25 Pfg. an.

791 **J. Schaab, Grabenstraße 3.**
Sämmtliche Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Zu hohen Preisen

laufe ich gegen sofortige Kasse

ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, Betten, Cassachränke, Pianinos,
Fahrräder, Fuhrwerke, Reit- und Fahrtenstüllen.
Auch können Gegenstände jeder Art
sichs umgetauscht werden.

Bestellungen hier und auswärts werden prompt besorgt.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Tüchtiger Buchhalter

in einfacher, doppelter u. amerikanischer
Buchhaltung, flottes Correspondent, im
Verkehr mit dem Publikum bewandert,
cautionsfähig, sucht Stelle. Offerten beliebe
man unter Chiffre **Sch. 14** in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 529

Nur 5 Pf.

Kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Anzeige
umsonst.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Veranfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Rein Läden. 4551

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Chld. o. Ankeruhr
Reinigen 1.40.
Reue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren, Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Schinken
4-8 Pfund schwer, vorzüg-
liche Qualität, stets vorrätig,
das Pfund zu 60 Pfg. bei
Wiedrich a. Rd. 196
G. Wehnert.

TORF-
STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Bügelkurios!
Gründl. Unterz. im Fein- u.
Glanzbleich a. e. sehr leichte u.
vortheilh. Art erth. jederzeit a.
Franz H. Bender, geb. Tross,
Schachtstr. 33, p.

Willy. Deuser jun.,
Ofenmacher u. -Packer,
wohnt jetzt 576*

Albrechtstr. 40.

J. Jocham, Schuhmacher
wohnt 558*

Oranienstr. 60, Mtl. 1.

Westphälischer Schwarzbrot und
Pumpernickel zu haben
Schwalbacherstr. 14,
548*
G. Chl.

Gebrochene Äpfel
zu haben. Platterstr. 102. 559*

Gute Koch- u. Lagerbirnen
zu verkaufen. 568*
Feldstraße 26, 2. St. L.

Neues
Sauerkraut
Prima Qualität Pfund- und
Centnerweise billig zu haben
Rauergasse 17 bei **Hohmann.**

Als Nebenverdienst
sucht eine fränkische Frau Arbeit
im Häkeln, Sticken und
Stricken aller Art. Gest.
Aufträge werden unter Zusicherung
prompter und solider Arbeit,
Herderstr. 4, 3. St. 5th.
entgegengenommen. 574*

Ich bin befreit
von den lästigen Sommer-
prossen durch den täglichen
Gebrauch von
892b
B. rymann's Liliemilch-Selbe
Vorrätig Stück 50 Pfg. bei
Fritz Bernstein, Louis Schild
und **O. Siebert.**

Die Heimath,
Lehrstraße 11, bietet alleinstehend.
Mädchen besserer Stände (Ver-
käuferrinnen, Näherinnen, Dien-
u. f. w.) freundliche Wohnung
und gute Kost im Preise von
30-50 Mk. monatlich. 563*

Theater-Abonnement, 2.
Rang, rechts, 1. Platz, gef.,
am liebsten nur für Nov., Dec.
u. Jan. Gest. Off. u. A. B. 7
a. d. Exped. d. Bl. a

Costüme
aller Art werden angefertigt,
in und außer dem Hause.
Näh. **Partingstraße 13, 3.**
Empfehle mich in allen vor-
kommenen

Näharbeiten,
Costüme von 5 Mk. an,
Häuskleider von 2.50 Mk.
an. 105
Margaretha Stäcker,
Frankenstr. 23, p.

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
L. Rohde,
a Zimmermannstr. 1, 5th.

Im Frantschneiden
empfehle ich **Rath. Rohr,**
582*
Helenenstr. 16, Rd.

Damen
finden gute u. freundl. Aufn. b.
Franz Krämer, Hebamme,
a Feldstraße 15, Part.

Capitalien.
Eine chemische Fabrik
wünscht eine 1. Hypo-
thek von Mk. 40,000 gegen
4 1/2 pCt. Zinsen aufzunehmen.
Gest. Off. sub. 486 an
an die Exped. 48b

Junge geb. Dame, hier leucht.
wünscht z. Gründg. e. Erzieh.
u. f. d. d. v. gut sitz. Herrn.
Nähg. n. Uebereink. Off. unter
Z. M. 979 hauptpostlag. a

Häusermarkt
Rentables, gut gebautes
Edkhans 778

in prima Lage, unter sehr günst.
Bedingungen zu verkaufen. Off.
u. W. 96 an die Exped. d. Bl.

Käufe und Verkäufe
Gut erhaltenes

Dreirad
für Geschäftszwecke geeignet, zu
kaufen gesucht.
Gest. Off. mit Preisangabe
unter **B. 2** an die Expedition
ds. Bl.

2 Morg. g. Grummet
zu verkaufen. Näheres Feld-
straße 23, Seitenbau. 588*

Pieror's, Meyer's oder
Bröckhaus

Convers.-Lexicon
neueste Auflage, gegen Raten-
zahlung zu verkaufen. Gest. Off.
unter **S. K. 6** an die Expedition
dieses Blattes. a

Elegante 557
Schlafzimmereinrichtung
(Nussbaum) matt u. blank billig
zu verkaufen. Noontstr. 7, Part.

2 vollst. Betten m. d. Haupt-
1 Ottomane zu verk.
a **Saalstraße 3, p.**

Neue Betten, vollst., von 56 Mk.
an, Kleiderchr., Kommode,
Sophas, Ottomane billig zu ver-
kaufen. Saalstraße 3, Part. 130*

Ein Sekretär u. Theke bill. zu
verk. Al. Schwalbacherstr. 14 b. l.
Gebr. Sopha 30 Mk., Kinder-
wagen 10 Mk., zwei neue
Betten mit Rahmen u. drittheil.
Matratze 150 Mk.; auch einzeln
zu verkaufen 569*

R. David, Bleichstr. 12

Oefen

3 Stück Amerikaner, sehr gut
erhalten (für Räume von 150-300
Kubikmeter) werden billigst abge-
geben. **Jahnstraße 8, Westf.**

Radfahrröhre,
einmal getragen, eleganter Stoff,
sowie eine

Touristenhose
(Kniehose), Bodentoff, billig zu ver-
kaufen. **Weststr. 48, 1. Et. x.**

Ein blauer g. erh. Anz. u. ein
Ueberz. billig zu verk. a
Röderstraße 31, Frontsp.

Wer
Geschäfts- und Dienst-
Personal sucht,
An- oder Verkäufe,
Stellen-Gesuche oder
Angebote zc.
bekannt machen will,
inscribirt am vortheilhaftesten und
billigsten im **General-Anzeiger.**

Kleine Anzeigen
haben bei der großen Verbreitung des
Blattes in allen Kreisen der Be-
völkerung den größten Erfolg.
Eine dreimal aufgeführte
Anzeige wird das vierte Mal umsonst
ausgenommen.

Schanbude
6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m
breit, für alle Zwecke passend, ist
preiswürdig zu verkaufen. 5184
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein geb. Kinderwagen, gut erh.
für 12 Mk. zu verk. Näh.
Ellenbogengasse 7, Hth. 1. r. 566*

Sport- und Kinderwagen
billig zu verkaufen. 571*
Friedrichstraße 48, Hth. 1. r.

Ein wenig gebrauchter
Kinderfahrrad u. Liegewagen
ist sehr billig abzugeben. Näh.
Wellstr. 4, 2. St. L.

Backsteine
gebrauchte, eine größere Partie,
zu verkaufen. Näheres in der
Expedition d. Bl. 998

Ein diesj. z. Fuchs zu verk.
Näh. Konr. Mattes, Distr.
Hofengarten, Mainzerlandstr. a

Weggungshalber ist ein brauner,
rauhhaariger
Dachshund
zu verk. beim Rgl. Forstausscher
Laus z. Hallgarten i. Rdg. 41b

2 werthv. Tauben billig
zu verk. **H. Schäfer,**
Röderberg 24.

El. mietten gesucht

Geräumige
Wohnung,

4 Zimmer und Garten-
antheil sofort zu mietten
gesucht.
Gest. Off. unter **S. 397**
an die Exped. d. Bl.

Ein kinderloses Ehepaar sucht
gegen Verwaltung z. Hauses
oder Villa **Wohnung.** Off.
u. A. 10 a. d. Exp. d. Bl. 547*

Läden.

1 kl. Laden mit ein. Zimmer
ist per 1. October
zu vermieten. 151
Schachtstraße 21.

Röderberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
O. Jborasch. 4690

Zu vermieten

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abschl., sowie 1 Zimmer auf sof.
oder später zu vermieten. 94

Adlerstraße 50, 1 Zimmer,
1 Küche, auch 2 Zimmer und
Küche. Näh. Part. 779

Adlerstraße 52, Dachwohn.
2 Zimmer, K., K. sofort zu
vermieten. 578*

Röderstraße 31, Frontsp.

Adlerstraße 59 2

ist eine kleine Wohnung z. verm.

Adelheidsstraße 37
(Eletage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 E. Behrens, Langgasse 6.

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich o. 1. Januar zu verm.
Näh. im Laden.

Plücherstraße 6, zwei kleine
schöne Wohnungen, 1 Zimmer
mit Küche und Zubehör, p. 1. Okt.
zu vermieten. 605

Gr. Burgstraße 16
1 St. r., e. sch. Hochp.-Wohn.
4 Zim. m. Balk., im 2. St. 1 B.
u. 2 Mans., Vorgarten, Waschl.,
ac. sof. od. spät. zu verm.

Hermannstraße 20 ist eine
französische Dachwohnung,
3 Zimmer, Küche, Mans., 2 Keller
auf 1. October zu vermieten.
Näheres 1 Stiege rechts. 470

Hermannstraße 28
2 Stod. Bdh., 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct.
preisw. zu vermieten. 694

Hermannstraße 28
(Einterhaus, 1. Stod), 1 Zimmer
an eine einzelne Person bis
1. Oct. zu vermieten. 693

Herrngartenstr. 12
ist ein großes Part.-Zimmer zu
verm. Näh. dafelb.

Jahnstraße 20
Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller
auf gleich oder später zu verm.
527 Näh. Bdh. Part.

Karlstraße 30, Hth.
schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. dafelb. Hinterb.
Werksstätte. 4790

Kirchgasse 56
eine kl. Wohn. z. verm. 527*

Ludwigstraße 11
2 Wohn. von je 1 Zim. u. Küche
auf 1. Oct. z. verm. 737

Philippstraße 4a
1 B. u. K. a. 1. Okt. a. sp. an
ev. Wittve zu verm. 528*

Röderallee 16, sind 2 schöne
heizbare Mansarden sofort zu
vermieten. 575*

Röderallee 20
Geb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Röderberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Zu vermieten
auf 1. Okt. 1 Zimmer u. Küche.
Näh. Schachtstr. 4, Part. 760

Schachtstraße 13, Zimmer
und Küche auf 1. October
zu vermieten. 482

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Bdh. Part. 481

Schachtstraße 30
zwei heizbare Mansarden zu ver-
mieten. 127

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer mit Zubehör per
1. Oct. zu vermieten. 149

Steingasse 25. 1061
Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche
m. Zubeh. auf 1. Oct. z. verm.

Steingasse 29,
Vorderb., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Oct. zu verm. 459

Steingasse 31
ist e. abgeschl. Wohn., 2 Zim.,
Küche u. Zubeh., sowie e. heizb.
Dachzim. zu verm. 840

Walramstraße 35
(Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Wellstr. 7
heizb. Mans. an einz. Pers. z. vm.

Möhlzimmer
Albrechtstraße 37, Part.,
ist ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu verm. 518*

Castellstraße 6, 3 links
erhält ein reinlicher, anständiger
Arbeiter schönes Logis. a

Dohheimerstr. 26
Mittelb. 1 St. L., erh. anständ.
Teute Kost, auch Logis. 812

Faulbrunnstr. 7
ist eine sch. möbl. Mansarde per
1. October zu verm. a

Hellmundstr. 45, 2 St. eine
freundl. möbl. Mansarde zu
vermieten. 579*

Hermannstraße 1
ist ein schön möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 478

Hermannstraße 1, 2 Treppen,
ein freundl. möbl. Zimmer
mit sep. Eingang ist mit ober
ohne Pension zu verm. 546*

Oranienstr. 25, Hth. 1 St.
L., erhält ein rechl. Arbeiter
Kost und Logis. 555

Oranienstraße 27
Hth. 2 Tr., Wannen 1 auch 2 anst.
Teute Kost u. Logis erh. a

24 Platterstr. 24
3 rechts, ein einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. a

Niehlstraße 7, eine heizb. möbl.
Mansarde billig zu vermieten.
Näheres Part. 558*

Sedanstraße 7
Hth. 2 St. r., ist e. sch. möbl.
bld. z. verm. a

Wellstr. 32 erhält ein
rechl. Arb.
Kost und Logis. 260

Ein schönes möbliertes auch un-
möbliertes Zimmer billig zu
vermieten. Gest. Offerten unt.
S. 54 an die Exped. d. Bl. 562*

Stellen-Gesuchen.

Verkäufer,
Jünger, tüchtiger
der Kurz-, Weiß- u. Holzwaren-
branche kundig, sucht Saisonstelle
vom 1. October bis 1. Mai 1897.
Offerten unter **Th. H. 11** an der
Exped. d. Bl. abzugeben. 11b

Eine Beamten-Wittve, an-
fangs 40er Jahre, in Küche
und Haushalt selbstständig, sucht
Stellung als Haushälterin
bei einem älteren Herrn oder
Dame.
Gest. Off. unter **B. 11** an
die Exped. d. Bl. 560*

Suche für ein Mädchen, das
schon gute Erfahrung im
Kleidermachen hat und sich speciell
im Garniren noch mehr ausbilden
möchte, eine tüchtige Schneiderin.
Offert. unt. **E. 28** an die Exped.
d. Bl. a

Offene Stellen:

Stellung erh. Jeder
schn. über-
allhin. Ford. p. Postl. Stell.-Aus-
wahl **Courier, Berlin-Westend. 40b**

Jünger
Maschinen-
meister

findet sofort Stelle in der
Buchdruckerei von
Carl Schnegeler & Co.

Tüchtige
Abonnenten-sammler,
nur auf gangbare Werke, gegen
hohen Verdienst sucht 499*

J. Magins, Buchhandlung,
Jnh. L. Reichwein,
Wiesbaden, Wellstr. 11.

Verkäufer von einer gang-
baren Schrift gegen Ka-
batt-Bewilligung wird gesucht.
Kleine Caution erforderlich. Näh.
in der Exped. d. Bl. 837

Schuhmacher
auf Woche gesucht. 573*
Röderstraße 41, 2.

Ein j. kräftiger Hausbursche
für ein Spezerer- u. Kohlen-
geschäft per sofort gesucht. Näh.
Grabenstraße 12, im Laden. 482*

Ein verheir. Stadtlund. Fuhr-
mann für dauernd gef. 589*
Wauergasse 17.

Ein Schneiderlehrling
gesucht bei **Johann Kehler** in
Wismannshausen. a

Ein brav. Mädchen kann das
Kleidermachen unentg. erl.
Wauergasse 59, 1.

Verlag des Adressbuchs von Wiesbaden und Umgegend.

Carl Schnegelberger & Cie.

(Inhaber: Carl Schnegelberger)

Verlagshandlung und Buchdruckerei

Gegründet 1883.

Telephon 236.

26 Marktstrasse 26.

Comptoir im Hofe links.

Hierdurch beehre ich mich mitzutheilen, dass ich aus der seitherigen Firma **Wiesbadener Verlags-Anstalt, Schnegelberger & Hannemann**, (Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers) ausgetreten bin.

In Folge mehrfacher, in den letzten Tagen vorgekommener Missverständnisse mache ich des Weiteren darauf aufmerksam, dass ich das mir allein gehörende, unter der Firma **Carl Schnegelberger & Cie.** betriebene Geschäft, umfassend:

Verlagshandlung u. Buchdruckerei, Verlag des Adressbuchs von Wiesbaden u. Umgegend, des Rheingauer u. des Nassauischen Adressbuchs, sowie der Wiesbadener, Emser, Baden-Badener, Homburger, Kreuznacher u. Bad Nauheimer Hotel- u. Fremdenzeitungen

in unveränderter Weise weiterführen werde und bitte ich meine verehrten Geschäftsfreunde hiervon gefl. Kenntniss zu nehmen.

Wiesbaden, 1. October 1896.

Carl Schnegelberger.

Verlag des Rheingauer und des Nass. Adressbuchs.

Verlag der Wiesbadener, Emser, Baden-Badener, Homburger, Kreuznacher u. Bad Nauheimer Hotel- u. Fremdenzeitungen.

Anfertigung von Drucksachen aller Art.

Streng reelle Bedienung.

Auf Credit

erhalten Sie

Möbel—Betten—Polsterwaaren &c.

bei bequemer An- und Abzahlung
im einz. christl. Waarenhause von
H. Küchler,
Neugasse 7^a.

Herren- und Damen-Confection.

Manufacturwaaren.

Uebernahme compl. Einrichtungen.

Schweizerkäse

vorzüglich vollsaftige Waare liefert

pro Pfund 65 Pfennig,

bei Abnahme ganzer Faßs oder größerer Quantitäten

per Pfund 60 Pfg.

Lebensmittel-Consumlokal

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 45^a

Telephonanschluss 414.

Baden-Baden Pferde-Loose, Ziehung 3.—5. Oktob.,
Frankfurter Pferde-Loose, Ziehung 7. Oktober,
Weseler Classen-Geld-Loose, Ziehung 15.—16. Oktob.,
empfehle und versende auch unter Nachnahme

Nass. Lotteriebanc

(Inh.: Zietzoldt), Langgasse 51

vis-à-vis Restaurant „Engel“.

Restauration „Rheinlust“

Albrechtstrasse 21.

Schöfferhof-Bier-Ausschank.

Mittagstisch 50 Pfg. und höher:

Neues Billard

von J. G. Suering u. Cie., Mainz, pro Stunde 40 Pfg.

4740

W. Schmidt Wwe.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

An- und Verkauf,

Mieth- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern
und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und
billigt das Bureau A. L. Fink, Oranienstrasse 6.

la weiße Kernseife 24 Pf.,

la gelbe Kernseife 22 Pf.

G. Zboraschi, Römerberg 24.

ist. Die Militär-Stationen, welche 20 bis 25 Kilometer von einander entfernt sind, müssen durch Truppen-Abtheilungen, welche jedes einzelne einheimische Dorf besetzt halten, verbunden werden.

○ Rom, 1. Octbr. Menelik beabsichtigt, bei den europäischen Mächten Schritten zu unternehmen, damit diplomatische Vertreter nach Abessinien geschickt werden. Russland soll sich bereits entgegenkommend gezeigt haben.

○ Sinaia, 1. Okt. Der Abschied Kaiser Franz Josephs vom rumänischen Königspaar gestaltete sich äußerst herzlich. Der Kaiser fuhr in einer geschlossenen Equipage in Begleitung des Königs und der Kronprinzessin zum Bahnhof. Auf dem ganzen Wege vom Schloß bis zum Bahnhof standen Landleute mit Fackeln.

○ Paris, 1. Oct. Gestern sind die ersten franco-russischen Fahnen an den öffentlichen Gebäuden zum Vorschein gekommen. Dem „Matin“ zufolge wird das große Feuerwerk, welches zu Ehren des Zarenbesuchs vom Eiffelturm, von der Jena-Brücke und von den Ufern der Seine abgebrannt werden wird, alles bisher Dagewesene übersteigen.

○ Dux, 1. Oct. In dem ganzen Kohlenbezirk freifen ca. 5800 Arbeiter. Die Streikenden härmten den Johanna-Schacht und brachten die Maschinen zum Stillstand. Der Maschinenmeister wurde mißhandelt, weil er seinen Posten nicht verlassen wollte. Das ganze Streikgebiet ist durch Gensdarmen-Versärfung und Militär belegt.

○ Belfast, 1. Okt. Bei Einschiffung von Truppen entstand gestern ein Prawall mit der Volksmenge. Letztere bewarf die Truppen mit Steinen. Die Polizei zerstreute die Menge nach heftigem Kampf. Ein Polizist wurde schwer verwundet.

○ London, 1. Oktober. In Aberdeen brannte gestern ein Theater nieder. 3 Personen kamen in den Flammen um. Man vermutet, daß noch mehrere Personen dabei ihren Tod fanden.

— London, 1. Okt. Mehrere Blätter melden aus Johannesburg, der Oberst Ferrara und sieben andere Personen, welche sich eines erzähligen Landstriches bemächtigt hatten, wurden verhaftet, jedoch mit Ausnahme Ferraras gegen eine Kaution von 500 Pfund in Freiheit gesetzt.

○ Bukarest, 1. Oct. Der Bukarester Correspondent der „N. fr. Pr.“ hatte mit einer hohen rumänischen Persönlichkeit eine Unterredung über die Bedeutung des Besuchs Kaiser Franz Josephs. Derselbe betonte, daß der Besuch als ein hochbedeutendes Ereigniß für Rumänien anzusehen sei, derselbe bilde vor Allem die größte dankbarste Auszeichnung und in politischer Beziehung werde der Kaiser sich persönlich überzeugt haben, daß Rumänien andauernd bestrebt geblieben sei, den Anspruch eines großen deutschen Staatsmannes: „Rumänien müsse der eiserne Ringel werden, welcher Rußland den Weg nach der Türkei versperrt“, zur Wahrheit zu machen. Rumänien verfolge lediglich friedliche Zwecke und sei bestrebt, ein Pfad für die friedliche Entwidlung der Balkanstaaten und des Orients überhaupt zu werden. Daß Rumäniens Haltung vollständige Anerkennung gefunden habe, beweise der Besuch des österreichischen Kaisers.

○ Athen, 1. Oktober. In der Provinz Randia

verbrannten Türken zwei christliche Dörfer. Zwischen den Einwohnern der Dörfer und den Türken kam es zum Kampf, wobei es auf beiden Seiten viele Tote und Verwundete gab. Der österreichische Consul in Randia erhob aus diesem Anlaß Vorstellung beim Basi, welcher daraufhin die Ausweisung der Anführer verfügte.

○ Athen, 1. October. In Macedonien und bei Heracleion kamen heftige Zusammenstöße vor. Letztere wurden durch Angriffe der Muselmanen auf christliche Dörfer hervorgerufen.

○ New-York, 1. Oct. Gestern hat an der Atlantischen Küste der Vereinigten Staaten ein furchtbarer Sturm gewüthet. In Havannah sind 10 Personen und in Neu-Braunschweig 4 Personen umgekommen. Der Materialschaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollars.

Briefkasten.

Abonnent C. M. in St. Goarshausen. Die Ziehungsliste unterliegt noch der amtlichen Befestigung. Sobald diese erfolgt ist, werden Sie weiteres aus dem Wiesbadener General-Anzeiger erfahren.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Freitag: Abends 6.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 6.45 Uhr.
Wochentage: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 5 Uhr.

Bekanntmachung.

Samstag, den 31. October d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das dem Glaser Heinrich Dötschmann und dessen Ehefrau Marie, geb. Weber, hier gehörige, in der Marktstraße zwischen Regine Heißer und Johann Jacob Heide belegene zweistöckige Wohnhaus mit Frontspitze (No. 508 des Stadtbuchs) taxirt 44,000 Mark im Amtsgerichtsgebäude, Marktstraße 2/4 Zimmer Nr. 20 öffentlich zwangsweise versteigert werden.
Wiesbaden, den 3. September 1896. 165
Königliches Amtsgericht I.

Andre Hofer's Echter Feigen-Kaffee

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste

Kaffee-Verbesserungsmittel
ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Kaffeelasse.

Vorräthig in den meisten Spezialewaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen, jedoch

Nur echt!

in Original-Packeten mit der gest. Schutzmarke dem Bildnisse des Tirol. Felsden

Andreas Hofer

und der vollen Firma.

Andre Hofer,

Kaiserl., kgl. u. Großh. Hoflieferant. Salzburg u. Freilassing.
Prämirt Ausstellungs-Silberne Medaille. Nürnberg 1896.

In Tausenden von Detailgeschäften ist
Voigts Lederfett
als das Beste überall anerkannt, ein unverwundbar und bester Verkaufserfolg.
Zu haben in Dosen zu 10, 20, 40, 70 & 100 Stück man auf
Biligkeit und Firma
Th. Voigt, Würzburg.

Hygienische
Sicherheits-Einlag.
Neuheit! Unbed. Schutzkraft! vers. disc. zu M. 3.20 fro.
Frisoni's
hygien. Laborat.
Köln a. N., Württemberg

Liebig's
Fleischfuttersmehl
bestes Hunde- und Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei:
Hexamer, 648
große Burgstraße 10.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3125 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6645

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3125 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6645

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3125 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6645

Morphine
(Patent amtlich geschützt.)
Anerkannt bestes Radical-Vertilgungsmittel
gegen
Fliegen, Flöhe, Wanzen, Küchens-Ungeziefer etc.
In Patentflaschen incl. Pulver zu 25 und 50 Pfg.
Keine theure Gläser und Gummisprizen
mehr nöthig!
Depot bei: Ed. Brecher, A. Berling, Fris. Bern-
stein, Berlitz-Drog., Wilh. Gröb. Birk, Wilh. Gröb.,
S. Kneipp, Drog., A. Mosbach, Th. Rumpf, Fr. Rompel,
Drogerie, Oscar Siebert, Otto Siebert, Wilh. Schild,
Drogerie, Germania-Drogerie, Rheinstraße. 1105

Wer seine Frau lieb hat
vorwärts kommen will, lese Dr.
Vodts Buch Kleine Familie 30 Pfg.
Briefm. eins. G. Klötsch, Verlag.
Leipzig 28.

Ein gebrauchter Kinderwagen
ist billig zu verl.,
passend für Wascheute. Hermann-
straße 15, Stb. 3 Tr.

Ein Pianino oder ein Tafelclavier
zu verkauf.
Näh. bei D. Geiß, Harting-
straße 1.

Warnung!

Ich warne einen Jeden, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts haften. Ferdinand Kemper, Oberhausen (Rheinland.) 597*

Futterkartoffeln (10 Str.)
billig. Friedrichstraße 10. 587*

Achtung!

Ich warne hiermit Jedermann der Frau Elise Wels, geb. Horn auf meinen Namen weder etwas zu leihen noch zu borgen indem ich für nichts haften. 599*

Heinrich Wels.
Alerstraße 25 freundliche Wohnungen von 1 und 2 Zimmern mit Küche, für Wascheute geeignet, auf gleich od. später zu vermieten. 591*

Flavierlehrerin
ertheilt gründlichen Unterricht zu mäßigen Preisen.
Offerten unter G. K. an die Erheb. d. Bl. 593*

Hermannstraße 20
3 Zimmer nebst Zubehör auf gl. oder später zu vermieten. 871
Näheres dortselbst 1 Et. r.

Monatsmädchen
gesucht. Stiftstraße 10, Stb. 2.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 1. October.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Oest. do. 1886		Amerik. Eisn.-Bds		Berliner	
4 Reichsanleihe		Deutsche Reichsbank		Farbwerke Höchst		3% do. (Eg.-Nr.)		6% Centr.-Pac. (West)		Schlusscourse.	
3 1/2 do.		Frankf. Bank		Glasind. Siemens		5% Prag Duxer		5% do. (Joag.)		30. Sept. Nachm. 2.45.	
3 do.		Deutsche Eff.-W.-Bank		intern. Bauges. Pr.-Act.		4% Rudolfsbahn		5% Chic. Burl. (Jowa.)		Credit	
4 Preuss. Consols		Deutsche Vereins-		St.		3% Gar. Ital. E.-B.		4% do.		Disconto-Command.	
3 1/2 do.		Dresdener Bank		Elektr.-Ges. Wien		4% Mittelmeerb. str.		4% do. Burl.-Quey.		Darmstädter	
3 do.		Mitteldeutsche Cred.-B.		Nordd. Lloyd		3% Sioll. E.-B. str.		(Neaska-Div.)		Deutsche Bank	
5% Griechenl.		Nationalb. f. Deutschl.		Verein d. Oelfabriken		3% Meridional		5% Chic. Milw. u. St. P.		Dresdener Bank	
5% Ital. Rente		Pfälzische		Zellstoff, Waldhof		4% Livorno		5% Chic. Rock. Isl. u.		Berl. Handelsges.	
4% Ost. Gold-Rente		Rhein. Credit		Eisenbahn-Aktion.		4% Kursk, Kiew		Pac. I. M. Est. u. Coll.		Russ. Bank	
4% Silber-Rente		Hypoth.		Hess. Ludwigsbahn		4% Warschau, Wiener		4% Danv. u. RioGrand		Dortmund, Gronau	
4 1/2 Portug. Staatsanl.		Württemb. Verbk.		Pfalz.		5% Anatol. E.-B.-Obl.		I. cons. Mtg.		Mainzer	
4 1/2 do. Tabakanal.		Oest. Creditbank		Dux, Bodenbach		5% Oest. de Minas		4% Illinois Central		Marienburger	
4 do. Ausere Anl.		Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn		2 1/2 Portug. E.-B. 1886		5% North. Pac. I. Mtg.		Ostpreussen	
5 Rum. v. 1881/88		Bochum. Bergb.-Gussst.		Lombarden		4% do. 400er 1889		5% Oreg. u. Calif. I.		Lübeck, Büchen	
4 do. v. 1890		Concordia		Nordwest.		3% Salonique Monast		6% Pacif. Miss. co. I. M.		Franzosen	
4 Russ. Consols		Dortmund Union-Pr.		Elbthal		3% do. Const. Jonct.		4% West N.-Y. u. Pen-		Lombarden	
5 Serb. Tabakanal.		Gelsenkirchener		Jura-Simplon		Pfundbriefe.		sylvanion I. M.		Elbthal	
5 Lt.B.(Nisch-Plr.)		Harpener		Gotthardbahn		3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.		Loose.		Buschterader L. B.	
5 St.-E.-B. H.-Obl.		Hibernia		Schweizer Nord-Ost		Gotha 110% rückz.		3 1/2% Goth. Pr.-Pfd. I.		Prince Henry	
4% Span. Ausere Anl.		Kaliw. Aschersleben		Central		4% do. unkdb. b. 1904		3% do. do. II.		Gotthardbahn	
5% Türk Fund.		do. Westeregeln		Ital. Mittelmeer		3% do. 1905		3% Köln-Mindener		Schweiz. Central	
5% do. Zoll.		Riebeck, Montan		Merid. (Adr. Netz)		4% Fft.H.-Bk. 1882-84		3% Madrider		Nord-Ost	
1% do.		Ver. Kön. und Laurab.		Westloilianer		4% do. 1885-90		5% Oest. 1860er Loose		Warschau, Wiener	
4% Ungar. Gold-Rente		Oesterr. Alp. Montan		sub Prince Henry		4% do. 14. u. 15. 1900		2% Raab-Grazer		Mittelmeer	
4 1/2 do. v. 1889		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.		Türkenloose		Meridional	
4 1/2 do. Silb.		Allgem. Elektr.-Ges.		4% Hess. Ludwigsb.		4% do. 1890er 1900		Braunsch. Th. 20 Loose		Russ. Noten	
5% Argentinier 1887		Anglo-Cont-Guano		4% do. v. 81(3/4) 101.40		4% do. 1900er 1900		Freiburger Fr. 15		Italiener	
4 1/2 do. innere 1888		Bad. Anilin- u. Soda		4% Pfälz. Nordb. Ldw.		4% do. 1900er 1900		do. 10		Türkenloose	
4 1/2 do. Ausere		Brauerel Binding		Bex. u. Maxbahn		4% do. 1900er 1900		Meininger d. 7		Mexicaner	
4% Unif. Egypter		z. Essighaus		4% Elisabethst. steuerr.		4% do. 1900er 1900		Geldsorten.		Laurahütte	
3% Priv.		z. Storch(Speier)		4% Kersch. Adb.-Gold		4% do. 1900er 1900		20 Franks-Stücke		Dortmund, Union V. A.	
3% Mexicaner Ausere		Cementw. Heidelberg		4% do. Silber		4% do. 1900er 1900		do. in 1/2		Bochumer Gussstahl	
5% do. E.-B. (Teh.)		Frankf. Trambahn		5% Oest. Nordwestb.		4% do. 1900er 1900		Ducaten		Gelsenkirchener B.	
3% do. cons. inn. St.		La Velocce Vorz.-Act.		5% do. Südb. (Lomb.)		4% do. 1900er 1900		do. al marco		Harpener	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.		5% do. do.		4% do. 1900er 1900		Engl. Sovereigns		Hibernia	
3 1/2 abg. Wiesbadener		Brauerel Elche (Kiel)		5% do. Staatsbahn		4% do. 1900er 1900				Hamb. Am. Pack	
3% 1887		Bielefelder Maget.		4% Oest. Staatsbahn		4% do. 1900er 1900				Nordd. Lloyd	
4% do. v. 1896		Chem. Fabr. Griesheim		3% do. do. VIII.		4% do. 1900er 1900				Dynamite Truste	
4 1/2 do. 1896		Goldenberg		3% do. IX.		4% do. 1900er 1900				Reichsanleihe	
4 1/2 Stadt Rom I/VIII.		Waller									

Für die vielen Beweise der Theilnahme und Liebe bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten spreche ich hierdurch meinen innigen Dank aus.

Wiesbaden, den 29. September 1896.

Frau Dr. Julius Bonné.

856

JUSTIZ-RESTAURANT

Ecke Adelheid- und Moritzstrasse.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen Gesamtpublikum zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich

Sonntag, den 4. October

obiges Restaurant eröffnen werde.

Ich gebe die Versicherung, dass ich auch hier bemüht sein werde, meine Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen, wofür meine langjährige hiesige Thätigkeit im **Schweizergarten** etc. bürgt.

Meine anerkannt berühmte Küche werde im obigen Lokale bedeutend erweitern. Mache besonders aufmerksam auf die von mir jetzt eingeführte (von Abends 6 Uhr ab)

Schwedische Platte!

Zum Ausschank gelangen die renommirten Biere aus der **Brauerei Gesellschaft Wiesbaden**, aus der **Kulmbacher Actienbrauerei** (vorm. Carl Pelz.) Kulmbach. Weine von der Firma **Maier**.

Ich bitte ergebenst mein neues Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen und sehe einem gütigen Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll

Friedr. Höfner.

Eröffnungs-Essen

findet Samstag, den 3. October, Abends 8 Uhr, statt, (à Couvert 2,50 Mk.) Liste zum Einzeichnen liegt im **Culmbacher Felsenkeller**, Taunusstrasse 22, offen.

865

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Sonntag, den 2. Oct. cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, und event. den folgenden Tag, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale,

28. Grabenstraße 28,

ca. 650 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffel aller Art, für Damen, Herren und Kinder (bessere Waare)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot und ist Anprobe gestattet, worauf speciell aufmerksam mache.

Wilh. Helfrich,

859

Auctionator u. Taxator.

Eingetroffen:

Schellfische prima per Pfund 24 Pfg.,
Cablian " " " 24 " "
Seehelchte " " " 24 " "

854

J. C. Bürgener,

Hellmundstraße 27.

Moritzstraße 64.

Heute Freitag, den 2. October,

Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof,

folgende Gegenstände:

5000 Cigarren, 50 Spazierstöcke, 100 Hüte und Mützen, Pfeifen, Cigarren in Flaschen u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

Carl Ney u. Co.,

Auctionatoren,

596*

Hermannstraße 6.

Dauborner per Liter 1 Mk. Nordhäuser „ „ 90 Pf.

im Fass billiger.

Garantirt reiner Korn

directer Bezug, sowie sämtl. Branntweine billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,

gegr. 1861

4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

119

Fischhaus

Wellritzstrasse 25.

Telephon 350.

Feinste Schellfische

von 15 Pfg. an,

Cablian-Ausschnitt

von 35 Pfg. an.

Seehelcht-Ausschnitt 50 Pfg. — Limandes 60 Pfg. — Zander.

Lebende Karpfen Mk. 1.—

Goldfische.

858

* Jeden Abend gebackene Fische. *
Marinaden und geräucherte Fische.

Volontair

gesucht für ein Bureau, der das Einjährig-Freiwilligenzeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gefl. Off. unter N. L. 50 an die Exp. des Generalanzeigers.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 2. October 1896. 209. Vorstellung.

1. Vorstellung im Abonnement B.

Renaissance.

Auffspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan und

Franz Koppel-Wilhel.

Regie: Herr Köchy.

Marchesa Gennara di Sanfavei Hrl. Willig.

Vittorino, ihr Sohn Hrl. Büttgen.

Silvio da Feltre Herr Haber.

Ventivoglio, ein Benedictiner-Pater Herr Köchy.

Severino, Magister Herr Rosé.

Flotta, Schlichterin Hrl. Ulrich.

Colotta, deren Nichte Hrl. Lindner.

Mirra Hrl. Lange.

Ort der Handlung: Die Burg der Sanfavei im Sabinergebirge;

der 1. Akt spielt im alten Kastel, der 2. und 3. im neueren Theil

des Schlosses. — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts.

Decor. Einrichtung: Herr Schid. Kostüml. Einrichtung: Herr Raupp.

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9^{1/2} Uhr.

Sonntag, den 3. October 1896. 210. Vorstellung.

1. Vorstellung im Abonnement C.

Tell.

Große Oper in 4 Akten von Jouv und Hippolyte Bis.

Musik von Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Rebecq.

Regie: Herr Dornewag.

Anfang 6^{1/2} Uhr. — Einfache Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Hohe Preise
Platz.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	—	10	—
Mittelloge „ I. „	6	—	9	—
Seitenloge „ I. „	5	—	7	50
I. Ranggalerie	4	50	5	50
Orchesterfessel	4	50	5	50
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	50
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	50
Parterre	2	—	2	50
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe	2	—	2	50
III. Ranggalerie 3.—5. Reihe, 6. Reihe	1	50	1	75
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25
Amphitheater	—	70	—	85
			1	—
			1	40

Die Garderobengebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pfg., für diejenigen des III. Rang es und des Amphitheaters 10 Pfg. pro Person. Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6^{1/2} Uhr ab. — Bestellungen für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkass (Colonnade) befindlichen Einwürf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkass, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkass des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarkte versehenes Couvert gesetzt und einem beliebigen Postbrieffasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Post der Billetkass gelangen. — Die zugesicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 6^{1/2}—10^{1/2} Uhr beistückgabe der mit Aufzuge versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pfg. für jedes Billet an der Billetkass verabfolgt. Auswärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Residenz-Theater.

Freitag, den 2. October 1896.

Zum 10. Male:

Die offizielle Frau.

Schauspiel in 5 Akten von Elden.

Sonntag Nachmittags 1^{1/2} Uhr.

Die kleinen Lämmer.

Avis!

Wegen Veränderung bezw. Specialisirung meines Geschäfts

reeller Ausverkauf

meines gesamten Waaren-Lagers.



Damen-Kleiderstoffe,



darunter die letzten Neuheiten wegen Aufgabe dieses Artikels theilweise zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Alle übrigen **Manufactur-, Leinen- und Weisswaaren**, sowie **fertige Herren- und Damen-Wäsche** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinrich Leicher,

25. Langgasse 25.

862

Turn-Verein.

Samstag, den 3. October c., Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Dellmündstraße 25:
Abschieds-Feier
zu Ehren der zum Militär einberufenen Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.
NB. Niederbücher (Böttger) sind mitzubringen.

896

Adolfs-Allee. Nur noch kurze Zeit! Wiesbaden
Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Freitag, 2. October, Abends 8 Uhr:

Gala-Extra-Vorstellung
besonders gutes Programm.

Auftreten des gesamten Künstlerpersonals, Damen u. Herren.
Spezialitäten der Neuzeit. Direktor Jansly, der anerkannt
beste Pferdebesitzer, mit seinen prachtvollen Freizeidpferden.
Morgen High-Life. Sonntag 2 Vorstellungen.
Nachmittags: Verloofung eines lebenden Schafes.
Billetts bei Em. Kundt, Cigarrenhandlung, Wilhelmstraße 2, zu
haben.

863



Kronen-Wäsche

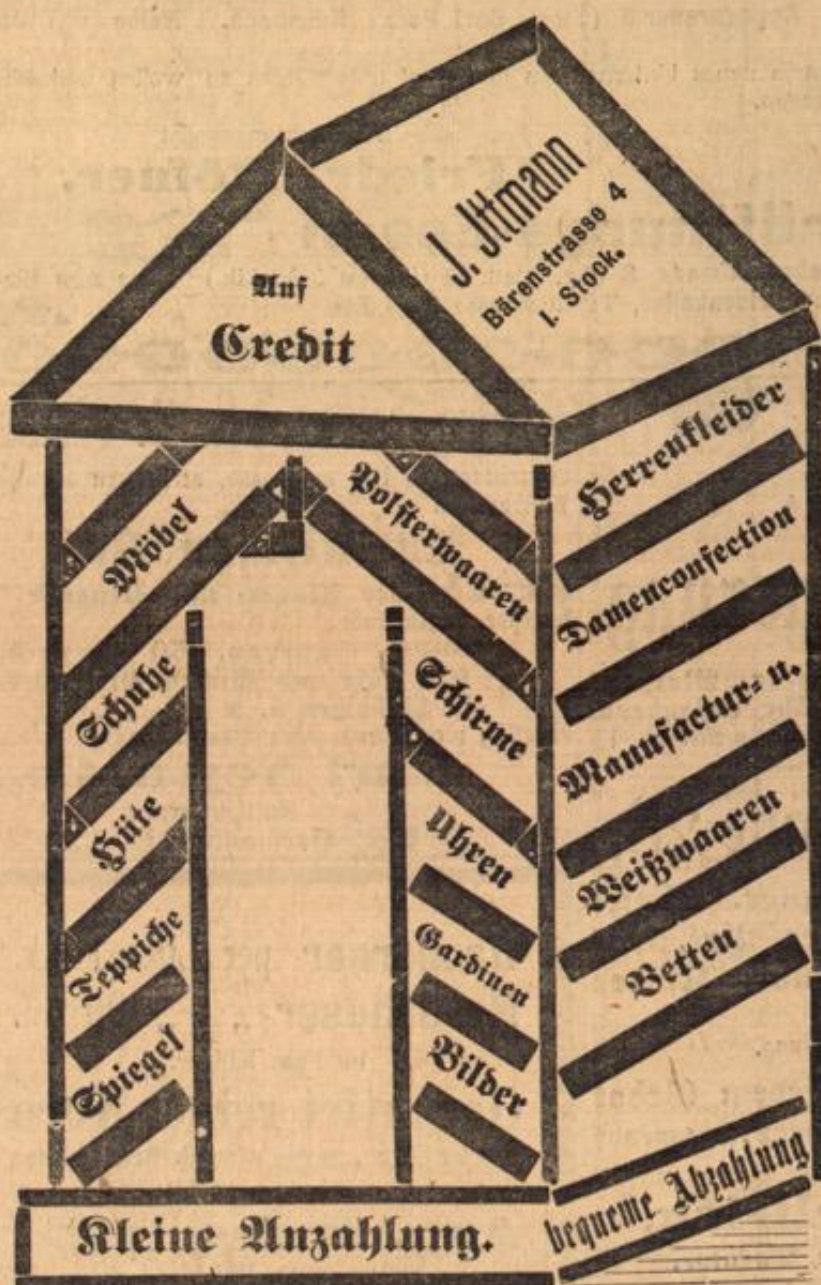
ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat
in Krügen, Manschetten, Servietten u. Hemden.

Krügen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dhd. Mk. 2.30.
sämtliche neuesten Façons, 2 Dhd.

Hermanns & Froisheim,

855

Webergasse 14.



Stottern,

Auswärtige Pension.

Stammeln, Lispeln heilt gründlich die Anstalt von R. P. Scheer, Rheinstraße 79. (10-12 u. 3-4 Uhr.) Honorar nach Heilung. Abendkursus für Kaufleute und Handwerker. Für 142

Häringe

10 Stück 30 Pfg., 100 St. 2.80 Pfg.
Stiftstraße 13, Aug. Kunz, Stiftstraße 13.

Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen.

Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen

Flasche von Mk. 1.80 an
empfiehlt

Franz Blank,
Bahnhofstraße 12.

COGNAC, zuckerfrei,
Flasche Mk. 3.
Güte u. Preiswürdigkeit
unerreicht. 2912

Neu! Für nur Mark 6,- (Fabrikpreis) versende eine brillante, extra solid gebaute, ca. 36 cm gr. Konzert-Zugharmonika mit: 10 Tönen, 2 Register, 2 doppel. Klappen, vollst. H. Hildebrandt und Zuger, H. Kautz, harten, breiten, unzerbrechl. nat. Kautzungen, schöner, voller, doppelter Orgelmusik, gr. u. weit ausgedehnt. Hoch Doppelholz; jede Hälfte ist mit Stahlschrauben versehen, wodurch Befestigung unendlich. Wirklich großes, aus bestem Material gearbeitetes Pracht-Instrument (keine sogenannten „Spott- oder Marktware“). Jeder Käufer erhält auch eine neue praktische Schule zum Selbstlernen umsonst, wonach gleich die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, Choräle u. gespielt werden können. Austausch gestattet. Garantiechein wird beigefügt. O. C. F. Moller, Hannover, Harmonika- u. Musik-Instrumentenfabrik in Hannover II, Steinbockstraße 10, NB. Allen werthen Bestellern gebe noch 1 H. Musik-Instrument umsonst nur damit Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Fabrikate überzeugen können. D. O. 2315

Ein guter Klavierspieler empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Veranstaltung von Kränzchen und Hochzeiten. Rüd. Friedrichstr. 36, Gartenh. 1.1.336*